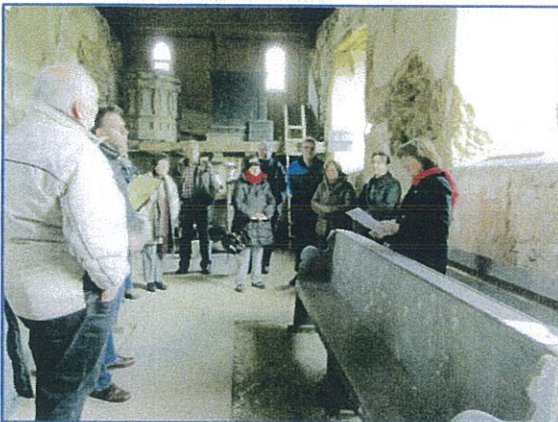


Dorfentwicklungskonzept

Gemeinde Hüttenberg

Volpertshausen und Weidenhausen



Im Auftrag der
Gemeinde Hüttenberg
2012
Im Lahn-Dill-Kreis



Vorbemerkung

Die Gemeinde Hüttenberg hat am 23.03.2011 den Antrag auf Aufnahme der Ortsteile Volpertshausen und Weidenhausen in das Hessische Dorferneuerungsprogramm vorgelegt. Nach Anerkennung beider Förderschwerpunkte durch das Land Hessen am 31.8.2011 (Bescheidübergabe) wurde nach einem Auftakt-Pressetermin (Infoveranstaltung Volpertshausen am 3.2.2012) im Frühjahr 2012 mit der Erarbeitung der Dorfentwicklungskonzeption auf der Grundlage der „Aufgabenbeschreibung für die Konzeptentwicklung einer Dorferneuerung“ begonnen und diese im Oktober 2012 abgeschlossen.

Verfahren

Das Verfahren zum Dorf-Entwicklungs-Konzept ist nach den eingeführten Verfahrensvorgaben für ein Dorfentwicklungskonzept 2011 umgesetzt worden. Beide Orte wurden in ein gemeinsames Verfahren integriert, um die zwischenörtlichen Gemeinsamkeiten nicht auseinander zu dividieren.

Inhaltsübersicht

1. Ausgangslage/Bestandsaufnahme mit Bewertung
 - 1.1. Regionale Lage der beiden Orte Volpertshausen und Weidenhausen
 - 1.2. Bevölkerungsstruktur/demografische Entwicklung
 - 1.3. Öffentliche und private Infrastruktur
 - 1.4. Städtebauliche Situation/städtebaulicher Handlungsbedarf
 - 1.5. Wirtschaftliche Situation
 - 1.6. Landwirtschaft
 - 1.7. Tourismus
 - 1.8. Energie und moderne Technologie
 - 1.9. Ökologie und Naturschutz
 - 1.10. Bürgerschaftliches Engagement und Zusammenarbeit
 - 1.11 Überörtliche kommunale Zusammenarbeit
2. Stärken-Schwächen-/Chancen-Risiken-Analyse
3. Leitbild
4. Handlungsfelder und Entwicklungsstrategie, Zielsetzungen für die örtliche Entwicklung
5. Maßnahmen- und Aktionsprogramm
6. Organisationsstruktur und Verstetigung des Dorfentwicklungsprozesses
7. Projekt- und Finanzierungstabelle
8. Abgrenzung des Fördergebietes

Anhänge:

1. Mitglieder des AKDE
2. Plankarte Standort der Projektmaßnahmen
3. Gebäudedatenblätter
4. Abgrenzung der Ortskerngebiete (liegen gesondert bei)

1. Ausgangslage/Bestandsaufnahme mit Bewertung

1.1. Regionale Lage der beiden Orte Volpertshausen und Weidenhausen

Die Gemeinde Hüttenberg hat eine funktionsräumliche Gunstlage: in der Nachbarschaft der Oberzentren Gießen und Wetzlar gelegen, liegen öffentliche Einrichtungen der Bildung, des Gesundheitswesens, der sozialen und kulturellen Lebens sowie große Arbeits- und Ausbildungszentren in unmittelbarer, gut erreichbarer Nachbarschaft. Über die am Kernort Rechtenbach gelegene BAB-Auffahrt ist auch das Rhein-Main-Gebiet sehr gut angebunden.

Diese zentrale Verkehrsanbindung und das regionale Infrastruktur- und Arbeitsplatzangebot wird in beiden Orten als ausgesprochen wichtiges Lagekriterium bewertet, da es die Voraussetzung bildet für die Standortwahl der gewerblichen Wirtschaft wie auch der privaten Haushalte.

Hinzu kommt ein hoher Freizeitwert mit hohen landschaftlichen Qualitäten am nordöstlichen Taunusrand und guter Freizeit-Infrastruktur, z.B. Rad- und Wanderwegen.

Die Bewohner selbst empfinden in der kleinräumlichen Situationsbewertung die regionale Lage jedoch nicht nur positiv, sondern auch tendenziell auch als „Die Provinz von der Provinz!“, da sie sich – im Vergleich mit den städtischen Oberzentren – als von der regionalen Wirtschaftspolitik vernachlässigte Standorte begreifen.

Beide Orte grenzen direkt aneinander, die letzten zwischen den Orten liegenden Baulücken werden schrittweise baulich geschlossen. Rechtenbach, der Kernort der Gemeinde wie auch das Oberzentrum Wetzlar liegen in etwa vier Kilometer Entfernung.

Übersicht 1: Regionale Lage von Volpertshausen und Weidenhausen



1.2. Bevölkerungsstruktur/demografische Entwicklung

Bevölkerungsentwicklung

Die regionale Gunstlage hat sich positiv in der Entwicklung der Bevölkerungszahlen beider Orte niedergeschlagen. Besonders Volpertshausen hat von der Ausweisung großflächiger Neubaugebiete und dem Zuzug vieler Neubürger profitieren können.

Das Wachstum der letzten Jahre ist jedoch nicht kontinuierlich gewesen. Bis 2007 stieg die Einwohnerzahl auf Gemeindeebene kontinuierlich an, während in den letzten 5 Jahren eine Stagnation zu beobachten ist. In Weidenhausen ist bereits ein leichter Rückgang zu beobachten.

Tab 1: Bevölkerungsentwicklung (Absolutzahlen) 1995 - 2010

	1995	2000	2005	2010	Entwicklung 1995-2010 in Prozent
Volpertshausen	943	974	1018	1044	+ 10,7
Weidenhausen	587	593	639	614	+ 4,6
Hüttenberg	3615	3712	3758	3880	+ 7,18
Zum Vergleich:					
Lahn-Dill-Kreis 2000-2010					- 3,5 %
Hessen 2000-2010					- + 0,0 %

Quelle: Gemeinde Hüttenberg

Dieser für die Gemeinde Hüttenberg registrierte Bevölkerungszuwachs hebt sich auch positiv ab von der Entwicklung auf Kreis- und Landesebene. Volpertshausen und Weidenhausen haben im Vergleich mit anderen peripher gelegenen ländlichen Siedlungen insgesamt sehr viel günstigere Entwicklungsvoraussetzungen.

Dies wird auch an den Entwicklungsschätzungen für die kommenden Jahrzehnte deutlich: Während sich die Negativentwicklung nach den Vorausschätzungen für Hessen und auch den Lahn-Dill-Keis verstärken wird, kann die Gemeinde Hüttenberg von einem gleichmäßigen Wachstum ausgehen, das ab 2025 dann in eine Stagnation münden wird.

Tabelle 2: Bevölkerungsvorausschätzung absolut und in Prozent 2000-2030

Eckwerte der regionalen Bevölkerungsentwicklung im Überblick (2000, 2009, 2010 realisierte Werte / 2020, 2030 vorausgeschätzte Werte)				
	Hüttenberg	Lahn-Dill-Kreis	RB Gießen	Hessen
Einwohner am Jahresende (Angaben in 1.000)				
2000	10,2	262,8	1.063,5	6.068,1
2010	10,6	253,8	1.041,3	6.067,0
2020	11,1	241,4	1.005,9	6.001,3
2030	11,2	229,8	972,6	5.911,3
relative Veränderung (Angaben in %)				
2000-2010	4,7%	-3,5%	-2,1%	0,0%
2010-2020	4,0%	-4,8%	-3,4%	-1,1%
2020-2030	1,5%	-4,8%	-3,3%	-1,5%
2010-2030	5,5%	-9,4%	-6,8%	-2,6%
Anteil der Kommune an ... (Angaben in %)				
2000	100%	3,9%	1,0%	0,2%
2010	100%	4,2%	1,0%	0,2%
2020	100%	4,8%	1,1%	0,2%
2030	100%	4,9%	1,2%	0,2%
Durchschnittsalter (Angaben in Jahren)				
2000	38,6	40,7	40,4	41,1
2009	41,2	43,3	42,9	43,2
2020	44,0	45,7	45,3	45,2
2030	46,4	47,6	47,2	46,8

Quelle: Kommunale Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur (2011).

Es ist vorauszusehen, dass die beiden Orte Volpertshausen und Weidenhausen eine gleichartige quantitative Entwicklung vollziehen werden. Ihre Bevölkerungszahl wird sich folglich um ca. 5% bis 2030 erhöhen, das sind

für Volpertshausen: + ca. 50 Einwohner (oder ca. 15 Familien),

für Weidenhausen: + ca. 30 Einwohner (oder ca. 10 Familien).

Der natürliche Entwicklungssaldo, also die Differenz zwischen Sterbe- und Geburtenzahlen, wird für die Gemeinde Hüttenberg auch für die kommenden Jahrzehnte positiv geschätzt: die relativ junge Bevölkerung bringt für das natürliche Bevölkerungswachstum eine Reihe von Plusfaktoren.

Demgegenüber sieht sich der Lahn-Dill-Kreis einem anhaltenden Sterbeüberschuss und zumindest in den kommenden Jahren auch negativen Wanderungsbilanzen gegenübergestellt.

Tab. 3: Bevölkerungsentwicklungssalden bis 2030

Bevölkerungsentwicklung und Fortschreibungskomponenten (alle Angaben in 1.000)				
	Hüttenberg	Lahn-Dill-Kreis	RB Gießen	Hessen
Bevölkerungsstand zum Jahresende 2009	10,7	254,9	1.044,3	6.062,0
zuzügl. natürlicher Saldo 2010-2020	0,1	-12,7	-40,2	-170,7
zuzügl. Wanderungssaldo 2010-2020	0,3	-0,8	1,7	106,7
Bevölkerungsstand zum Jahresende 2020	11,1	241,4	1.005,9	6.001,3
zuzügl. natürlicher Saldo 2021-2030	0,1	-12,4	-41,0	-190,0
zuzügl. Wanderungssaldo 2021-2030	0,1	0,8	7,8	100,0
Bevölkerungsstand zum Jahresende 2030	11,2	229,8	972,6	5.911,3

Quelle: Kommunale Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen-Agentur (2011).

Die Einwohnerzahl wird also weiter leicht zunehmen, sie wird sich dazu auch altersstrukturell verändern. Hier setzt sich eine bereits länger bestehende Entwicklung fort, nämlich das allmählich und kontinuierlich Ansteigen des Durchschnittsalters der Bevölkerung.

Tab. 4: Alterstrukturelle Entwicklung: Durchschnittsalter

	1970	1980	1990	2000	2010
Volpertshausen	36	37	38	41	42
Weidenhausen	37	37	38	41	42
Gemeinde Hüttenberg	38	37	38	41	41
Lahn-Dill-Kreis 2008					43
Zum Vergleich:					
Land Hessen			39,2	41	44

Quelle: Angaben der Gemeinde Hüttenberg, Demographiebericht Hessen 2010 und Demographiebericht Lahn-Dill-Kreis 2010

Volpertshausen und Weidenhausen haben einen deutlicheren Anstieg um 5 bzw. 6 Jahre zwischen 1970 und 2010 zu verzeichnen. Ein Grund hierfür mag auch in der Alterung der größeren Bewohneranteile in den großen „alten Neubaugebieten“ der 1960er und 1970er Jahre liegen, die bereits ins Rentenalter gekommen sind. Nicht unbedingt die Ortskerne, sondern auch die älteren Neubaugebiete sind von den Alterungstendenzen der Bewohner betroffen. Insgesamt etwa 50 Anwesen in beiden Orten werden alleine von Bewohnern über 70 Jahren bewohnt, davon liegen nur jeweils ca. 8, d.h. gemeinsam etwa ein Drittel, in den beiden Ortskernen. Die AG „Ortsbild, Natur und Grün“ wertete den Sachverhalt so (Zitat aus einem Sitzungsprotokoll): „Die kritische Sicht der Ortskenner zeigt, dass die dargestellten Anwesen dieser Kategorie u. U. weitaus

höher sind, da jüngere Familienmitglieder oft nur noch gemeldet sind, aber nicht mehr dort wohnen. Die Zahl aufgrund Lage und Zuschnitt nutzungsgefährdeter Anwesen wird in beiden Ortskernen noch zunehmen.“

Der Zuzug junger Familien in die jüngeren Baugebiete hat maßgeblich bewirkt, dass die Alterstruktur in beiden Orten zwar leicht positiv von den großräumigeren Strukturen (Kreis- und Landesdaten) abweicht, aber die gleiche Entwicklungstendenz einer konsequenten Alterung zeigt. Diese Tendenz wird anhalten, so dass für das Jahr 2025 eine Durchschnittsalter von 48 Jahren für den Lahn-Dill-Kreis prognostiziert wird (Quelle: Demographiebericht Lahn-Dill-Kreis 2010).

Tab. 5: Altersstruktureller Aufbau 2011

Tabelle 1: Altersstruktur im Landkreis Dillkreis								
	Altersklassen							
	0-6	7-12	13-18	19-25	26-40	41-65	66-80	>80
Volpertshausen	7,5	6,6	5,9	6,4	18,0	38,4	15,1	2,1
Weidenhausen	6,0	6,8	6,0	8,0	16,3	39,4	15,2	2,3
Gem. Hüttenberg	6,4	6,7	7,7	8,1	18,3	36,8	13,0	3,1
	20,8			63,2			16,0	
Zum Vergleich:								
RB Gießen (2009)	ca. 19%			ca. 61%			ca. 20%	
Land Hessen	ca. 19%			ca. 61%			Ca. 20%	

Die Gemeinde Hüttenberg weist im Vergleich mit dem Regierungsbezirk und dem Land Hessen aktuell noch eine Altersverteilung mit größeren Anteilen im Feld der jüngeren und mittleren Bevölkerung auf.

Die Entwicklung wird in den kommenden Jahren aber der landesweiten Entwicklung angeglichen sein: demnach wird die junge Bevölkerung unter 20 Jahren erheblich zurückgehen (2002-2020: ca. – 14 %), die mittlere (bes. die 45-65 Jährigen) und ältere Bevölkerung aber zunehmen (2001 bis 2010: ca. 21 %).

Tab.6 : Entwicklung der Altersstruktur

Entwicklung der Altersstruktur im Regionalvergleich (Einteilung in äquidistante Altersgruppen; Anteilswerte in %)				
	Hüttenberg	Lahn-Dill-Kreis	RB Gießen	f
Altersstruktur im Jahr 2000				
unter 20 Jahre	24,3%	22,6%	21,9%	
20 bis unter 40 Jahre	29,4%	27,6%	29,4%	
40 bis unter 60 Jahre	26,6%	25,8%	25,7%	
60 bis unter 80 Jahre	16,6%	20,2%	19,3%	
80 Jahre und älter	2,7%	3,7%	3,7%	
Altersstruktur im Jahr 2009				
unter 20 Jahre	22,3%	20,2%	19,5%	
20 bis unter 40 Jahre	23,6%	22,9%	24,5%	
40 bis unter 60 Jahre	32,3%	30,8%	31,1%	
60 bis unter 80 Jahre	17,9%	20,7%	19,6%	
80 Jahre und älter	4,0%	5,4%	5,3%	
Altersstruktur im Jahr 2030				
unter 20 Jahre	17,2%	17,0%	16,7%	
20 bis unter 40 Jahre	23,4%	21,3%	22,6%	
40 bis unter 60 Jahre	24,6%	24,4%	24,0%	
60 bis unter 80 Jahre	28,6%	29,3%	29,0%	
80 Jahre und älter	6,9%	8,0%	7,7%	
Quelle: Kommunale Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur (2011).				

Für den Lahn-Dill-Kreis wird der Anteil der >65 jährigen für 2025 auf 47,0 % geschätzt. Der Anteil der über 60-jährigen wird bis 2030 im Regierungsbezirk Giessen auf 36,7% steigen: dies sind die Prognosen, die wesentliche Bedeutung auf die Zusammensetzung der örtlichen Gemeinwesen in Zukunft haben wird. Auch wenn diese Prozentwerte nicht identisch übertragbar sind, so zeigen sie doch den Trend an, der kleinräumig auf Orts- und Gemeinde nicht verändert werden kann, sondern die Grundlage für entwicklungspolitisches Handeln darstellt.

Die Wanderungssalden für Hessen werden für die kommenden 30 Jahre als konstant positiv eingeschätzt. Der Regierungsbezirk Gießen wird ebenfalls langfristig positive Wanderungssalden aufweisen können. Der Demographiebericht für den Lahn-Dill-Kreis stellte 2009 allerdings negative Salden für das Familienwandern (-1,1%), das Bildungswandern (- 8,9%) und das „Alten-Wandern“ (-1,4%) fest. Der Bildungs- Wanderungsverlust bei den 18-24 jährigen wird für den Zeitraum 2003 – 2020 im Landkreis auf – 5,9 Wegzüge auf 1.000 EW geschätzt. (Quelle: Rebequa-Institut 2003, nach Bertelsmann-Stiftung). (Zum Vergleich: der benachbarte Landkreis Gießen : + 42,9 Zuzüge auf 1.000 EW). Die Nähe Hüttenbergs zu den Ausbildungszentren Gießen und Wetzlar wird die Negativbilanz der Bildungswanderer positiv gegenüber den Landkreis-Daten aufwerten können.

Die Gemeinde Hüttenberg geht von einer kontinuierlichen Fortsetzung der Zuwanderungszahlen von ca. 80 Personen/Jahr im gesamten Gemeindegebiet aus. Die Gemeinde nimmt ein innergemeindliches Wachstum vor allem im Kernort Rechtenbach und in zwei weiteren Ortsteilen Vollnkirchen und Hüttenberg, für Volpertshausen und Weidenhausen jedoch eher eine stagnierende Entwicklung an.

1.3.Öffentliche und private Infrastruktur

• Verkehr

Beide Orte liegen an der Landesstraße 3054, der „Rheinfelser Straße“. Diese Straße stellt einen wichtigen regionalen Zubringer aus den Gemeinden des nördlichen Taunus und des Weiltals an das BAB-Kreuz „Giessener Südkreuz“ und die Stadt Wetzlar dar. Mit mehr als 7500 Kfz täglich ist die Ortsdurchfahrt sehr belastet. In den beiden Ortskernen ist keine ausreichende Sicherheit der Fußgänger über längere Strecken aufgrund der schmalen oder gar nicht vorhandenen Gehsteige gegeben. Lebens- und Wohnqualität leiden erheblich durch den Durchgangsverkehr, aber die städtebauliche Erscheinung ist an vielen Stellen beeinträchtigt. Ein Aufenthaltswert ist entlang der gesamten Rheinfelser Straße zu vermissen, auch an den wenigen Stellen, an denen sich der Straßenraum weitet. In Volpertshausen stoßen dazu zwei, in Weidenhausen eine Kreisstraße auf die Landesstraße.

Folgende Punkte wurden bei einem Ortsbegan als besonders negativ festgehalten:

- *Bereich Bushaltestelle vor dem DGH Volpertshausen: Gefährdung der Schüler, enge Situation an vielbefahrener Kreuzung.*
- *Sehr schwierige Verkehrssituation in der Rheinfelser Straße, teilweise fehlt einseitig oder sogar zweiseitig ein Bürgersteig.*
- *Rheinfelser Straße/Höhe Einmündung Wertherstraße: wichtige Querungsachse für Fußgänger, aber keine Querungshilfen.*
- *Zwischen den beiden Orten ist die Landesstraße breit ausgebaut, mit beidseitigen Abbiegespuren. Während in den Ortskernen Tempo 30 vorgeschrieben ist, wird die Geschwindigkeit an den Ortsausgängen erhöht, obgleich es sich um eine durchgängige Ortslage handelt. Auch baulich-räumlich-grünordnerisch sind hier erhebliche Defizite festzustellen.*
- *Problematische Straßenraumsituation Rheinfelser Straße und Schützenstraße im Ortskern von Weidenhausen: Kein ausreichender Platz für Fußgänger. Hohe Gefährdung der Anlieger.*

Der Bau einer Umgehungsstraße wird vom Land Hessen nicht verfolgt, so dass nur punktuelle Verbesserungen, nicht aber eine Verkehrsreduzierung wird erfolgen können.

Innerörtlich wurden folgende Schwachpunkte in der Wege-, Verkehrs- und Straßenraumgestaltung festgehalten:

- *Wohngebiet oberhalb Volpertshausen: die Erschließungsstraßen „Am Bann“, „Christine-Vulpus-Straße“ und weitere sind noch nicht fertig gestellt: Mängel im Straßenbild, hohe Fahrgeschwindigkeiten. Kreuzungsbereiche werden wg. mangelhafter Gestaltung nicht korrekt befahren.*
- *Fußweg zum Neuen Friedhof: keine Befestigung, keine Begrünung.*
- *Schlechter Zustand des Fußwegs parallel der Rheinfelser Straße (hinter den Straßenanliegern) von der Reiskirchener Straße zu dem Feldweg „Katzebach“*
- *Alte Kirche Volpertshausen: vom Ortsrand kommend (Elisabethpfad(!)) nur versteckt erreichbar.*
- *Schlechter Zustand Verbindungsweg Volp-Weid nordwestlich des FWGH.*
- *Die Durchhardstraße, die Straße 'Am Weidenborn' und die Borngasse (eigentlich eine 30-er Zone für Anlieger-Vermerk), werden gerne zur Abkürzung außerhalb der Ortskernlage benutzt.*

Die Gemeinde Hüttenberg erwägt eine genauere Abklärung der Verkehrssituation in der Mitte von Weidenhausen als Grundlage für mögliche verkehrsräumliche Maßnahmen gemeinsam mit Hessen Mobil.

Die topographische Lage beider Orte an sanft geneigten sonnigen Hängen hat die Siedlungsausdehnung in den vergangenen Jahren begünstigt. Dabei entstanden Weganlagen mit der Möglichkeit, abseits der Ortsdurchfahrt, hinter der ersten und zweiten Baureihe und ohne größere Gefährdung durch die bebaute Ortslage zu laufen. Diese Fußwegverbindungen sind allerdings teilweise nicht durchgängig verbunden und zum Teil auch nicht sehr attraktiv.

Es gibt ein Radwegeangebot für Alltagszwecke, um Rechtenbach oder Wetzlar zu erreichen. Für die innergemeindlichen Radverbindungen ist besonders der Schwingbachtal-Radweg hervorzuheben.

• **Nahversorgung und ÖPNV**

Obwohl beide Orte zusammen etwa 1.650 Einwohner zählen, gibt es keinen Nahversorger-Laden mehr. Im Haupt- und Nachbarort Rechtenbach gibt es mehrere Discountmärkte und Lebensmittel-Fachgeschäfte. Umfassende Versorgungsmöglichkeiten befinden sich dazu in ca. 3 km Entfernung von Weidenhausen am „Hörnsheimer Eck“ im Stadtgebiet Wetzlar im Aufbau. Alle infrastrukturellen mittel- und langfristigen Bedarfe werden in diesem benachbarten Oberzentrum erfüllt.

Zumindest für Weidenhausen sind die wirtschaftlichen Voraussetzungen für einen Lebensmittelmarkt daher aufgrund der nahen Konkurrenz im räumlichen Umfeld nicht gegeben. Bäckereiverkaufsstelle, Dönerladen, Eisdiele, Sparkassenverkaufsstelle und Arztpraxen haben sich einen kundenorientierten Standort in Volpertshausen an der Ortsdurchfahrt gesucht. Große Teile des alltäglichen Bedarfs sind mithin nur in Rechtenbach und Wetzlar zu befriedigen. Die Gemeinde Hüttenberg hat als kommunales Versorgungsziel formuliert, den Einzelhandel in Rechtenbach zu stärken.

Schon im Vorfeld der Dorferneuerung hatte sich in Volpertshausen eine Initiative gebildet mit dem Ziel, ein Nahversorgergeschäft anzuziehen. Insbesondere war eine strategische Entwicklung im Zusammenschluss von Lieferant, Betreiber, Gemeinde und Förderinitiative anvisiert worden. Eine öffentliche Gesprächsrunde mit einer Lieferantenfirma führte jedoch zu dem Ergebnis, dass es derzeit keine betriebswirtschaftlich akzeptable Standortvariante gibt. Eine konkrete Weiterverfolgung dieser Strategie konnte daher im Rahmen des DEKs nicht vorgenommen werden. Dies schließt jedoch nicht aus, dass sich auf privatbetrieblicher Ebene kurz- oder mittelfristig neue Lösungsstrategien zur Entwicklung eines Nahversorgungsangebots abzeichnen.

Dem nähräumlichen ÖPNV kommt daher eine wichtige Rolle zu. Das RMV-Busangebot nach Rechtenbach zwischen 5.00 Uhr und 21.30 Uhr ist wesentlich vom 1-Stunden-Takt in beiden Richtungen geprägt und erscheint von der Quantität ausreichend. Insgesamt ist die ÖPNV-Anbindung zu Nahversorgungszwecken als vergleichsweise gut zu bewerten. Nach Rechtenbach mit den Geschäften und Einrichtungen für den täglichen Bedarf führt auf direkter Strecke auch der schön gelegene Schwingbachtal-Radweg ohne größere Steigungen.

• **Bildung, Betreuung**

In der Gemeinde Hüttenberg gibt es zwei Grundschulen (Rechtenbach und Hochelheim) sowie die Gesamtschule mit Förderstufe und integrierter Jahrgangsstufe „Schwingbachtalschule“ (Rechtenbach). Die beiden Schulen in Rechtenbach sind verbundene Schulstandorte und von Weidenhausen auch abseits der Landesstraße gut erreichbar. Schulbusverkehre regeln die Anbindung.

Alle weiterführenden, berufsbildenden und Sonderschulen sind im nahen Wetzlar gut erreichbar. Die Schulen im Gemeindegebiet werden z.B. durch Fördervereine aktiv unterstützt, z.B. durch Betreuungsangebote und Hausaufgabenhilfen.

Im Gemeindegebiet gibt es acht Kinderbetreuungseinrichtungen. In Volpertshausen liegen zwei Kindertagesstätten:

- Unmittelbar am Ortsrand zu Weidenhausen gelegen die Kindertagesstätte „Waldgeister“ mit 90 Plätzen, Ganztags- und Halbtagsbetreuung, Regelgruppenbetreuung und altersübergreifenden Gruppen. Diese Einrichtung versorgt den Bedarf von 4 Ortsteilen einschließlich Weidenhausen.
- Der Waldkindergarten Volpertshausen mit einem eigenen pädagogischen Konzept bietet Halbtagsbetreuung für 20 Kinder.
- Ein besonderes Betreuungsangebot bietet dazu das in einer Kindertagesstätte in Hüttenberg eingerichtete „Kinderhotel“, in dem Kinder zwischen 3 und 10 Jahren für 1-2 Nächte mehrmals im Jahr an Sonderterminen professionelle Betreuung und Unterkunft erhalten.

• **Soziale und kulturelle Infrastruktur**

Betreuung und Pflege von Senioren, Seniorenaktivitäten

Hüttenberg ist auf Kreisebene in der Versorgungsregion 07 mit Schöffengrund und Waldsolms zusammengefasst. Im Bereich der vollstationären Pflege ergibt sich nach den Bedarfsberechnungen (Altenhilfeplan für den Lahn-Dill-Kreis 2012, Entwurf) bis 2030 eine Überversorgung mit 40 Plätzen, im Bereich der Tagespflege mit 3 Plätzen. Die im Altenhilfeplan genannten 16 Bedarfsplätze (Tagespflege) für alle drei Kommunen scheinen nach Aussage der Gemeinde nicht ausreichend zu sein. Sie stellt vielmehr für die kommenden Jahre einen wachsenden Bedarf an Pflegeplätzen, besonders auch Tagespflegeangeboten fest, der mit dem gegenwärtigen Angebot nicht erfüllt ist.

In der Gemeinde stehen im Sozialzentrum in Hüttenberg 25 Wohnungen für Ein- und Zweipersonenhaushalte zur Verfügung. Pflegeleistungen werden so weit möglich ambulant in der Wohnung durchgeführt, es gibt ein ergänzendes Schwerstpflegeangebot im Zentrum selbst.

An das Seniorenzentrum angegliedert ist eine offene Begegnungsstätte mit regelmäßigen kulturellen, gesellschaftlichen und informativen Veranstaltungen, Beratungsangeboten und Cafeteria. Die Seniorenwohnungen im Seniorenzentrum in Hüttenberg sind sehr beliebt und es besteht seit Jahren eine endlose Warteliste.

In Volpertshausen im Gemeindezentrum der evangelischen Kirche trifft sich regelmäßig unter ehrenamtlicher Betreuung und angeboten von der Diakoniestation Königsberg die Gruppe

Demenzkranker, der Bedarf ist steigend. Ein weiterer Termin der Demenzgruppe findet im Sozialzentrum statt.

Der Seniorenkreis "Treff ab 60" wird von einem Förderverein unterstützt. Die Seniorinnen und Senioren sollen mit diesem Kommunikationsangebot (monatlich abwechselnde Treffen in den Ortsteilen der Gemeinde) in das Gemeindeleben eingebunden werden, aktiv Aufgaben in der Heimatgemeinde mitgestalten und Werte, die für Hüttenberg bedeutsam sind, erhalten.

Die Seniorenwerkstatt ist im Dorfgemeinschaftshaus in Volpertshausen im ehemaligen Feuerwehrgerätehaus untergebracht. Hier bringen ältere Menschen ihr Fachwissen und vielfältige handwerkliche und technische Fähigkeiten ein, beim Herstellen und Reparieren von z.B. Ruhebänken, Nistkästen, Spielzeug für die Kindergärten, Stoffarbeiten und Handarbeiten u.a.m. Die Werkstatt ist dienstags geöffnet, weitere Termine werden von den Senioren individuell vereinbart. Sie wurde von Senioren eingerichtet, steht aber allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung. Angeboten werden auch PC-Kurse, regelmäßige Nachmittagstreffen, Reisen und Tanztees. Die Seniorenwerkstatt beteiligt sich an der Ausgestaltung der Ferienprogramme, kontinuierliche Aktivitäten mit Kindern oder Jugendlichen gibt es nicht.

Dazu machen auch die örtlichen Vereine einige Seniorenangebote für ihre Mitglieder.

Die Gemeinde Hüttenberg gibt ein Seniorenjournal heraus, in dem sich alle Gruppen mit ihren Aktivitäten darstellen können.

Seit Frühjahr 2012 ist die Stelle einer kommunalen Seniorenbeauftragten besetzt, die auch das Seniorenzentrum und die Begegnungsstätte leitet. Ziel ihrer Arbeit ist es u.a., aktive und stabile nachbarschaftliche Netzwerke zur Gestaltung und Erleichterung des Alltagslebens aufzubauen. Damit reagiert die Gemeinde Hüttenberg auf die steigenden Anforderungen auf dem Gebiet der Pflege und Versorgung, aber auch der sozialen und kulturellen Integration der Senioren.

Insgesamt erscheinen die Aktivitäten und Angebote auf Gemeindeebene reichhaltig und vielseitig, vieles geschieht in Eigenengagement der Bürgerinnen und Bürger. Dezentrale, vor Ort verankerte gemeinsame Alltagsaktivitäten sind dagegen weniger ausgeprägt, in den Arbeitsgruppen wurden die dünner werdenden Nachbarschaftsnetze und familiären Verankerungen dargestellt. Räumliche Möglichkeiten für Nachbarschaftsaktivitäten insbesondere für Senioren sind im Grundsatz vorhanden, werden aber nicht zu diesen Zwecken genutzt.

Kinder- und Jugendarbeit

Die politische Gemeinde betreibt aktive Kinder- und Jugendarbeit mit vielfältigen, auch dezentralen Angeboten zu aktuellen Themen. Hierzu ist ein hauptamtlicher Jugendpfleger eingestellt. Das "Netzwerk Jugend" entwickelt und betreut mit ehrenamtlichen Kräften ergänzende Freizeitangebote vor Ort.

Zu den sozialen Jugendangeboten gehört ein Beratungstreff in Klein-Rechtenbach mit Angeboten zur Lebens- und Berufsorientierung.

In Partnerschaft mit der Gesamtschule werden auch Aktionstage zu bestimmten Themen, z.B. psychischen Belastungen von Kindern und Jugendlichen durchgeführt.

Auf örtlicher Ebene können sich Jugendlichen in einem Jugendcafé der Evangelischen Kirchengemeinde im Kirchenzentrum Volpertshausen treffen, die Kirchengemeinde hat einen eigenen Jugendarbeiter eingestellt. Im Kirchenzentrum trifft sich dazu eine Krabbelgruppe. Die Jungchar der Evangelischen Gemeinschaft Weidenhausen bietet ebenfalls kirchliche Jugendfreizeitangebote an.

Auf Vereinsebene bietet sich für die Jugendlichen allein die Jugendfeuerwehr der FFW Volpertshausen und die Sportvereine (Tischtennis etc.) an.

Kommunale Jugendräume gibt es in beiden Orten nicht (mehr), aus den Orten heraus wurde jedoch kein Bedarf nach diesen Räumen geäußert. .

Daneben gibt es auf Gemeindeebene mit zielgerichteten Kinderwerkstatt- und Kinderkunstwerkstattangeboten, wechselnden Aktivitäten im Rahmen des Engagements des hauptamtlichen Kinder- und Jugendpflegers (z.B. die „Stauber-Kids Hüttenberg“ mit dem Schwerpunkt Technik/Forschung), Ferienpass und einem „Naturscout-Angebot“ zur Entdeckung der Natur weitere attraktive Möglichkeiten für Kinderaktivitäten und -betreuung, die sich von den Angeboten anderer Gemeinden positiv abheben.

Kinderangebote gibt es in Volpertshausen und Weidenhausen dazu auch seitens der evangelischen Kirche und auch beim Sportverein Volpertshausen (Fußball, Ballett, Mutter-Kind-Turnen u.a.). Weitere Alltagsangebote für Kinder gibt es vor Ort nicht.

Die bauliche Infrastruktur für Kinder beschränkt sich auf ein Kinderspielplatzangebot, das den üblichen Ausstattungsstandards entspricht. In Weidenhausen bietet ein Bolzplatz am Ortskernrand Ballspielmöglichkeiten auch für ältere Kinder und Jugendliche. In Volpertshausen gibt es ein solches Angebot nicht, Sporthalle und Sportplatz sind für den Vereinssport reserviert.

Kultur

Die Gemeinde bietet mit den Veranstaltungsreihen „Kultur lokal“ mit Ausstellungen heimischer Künstler und „Kultursommer“ einen Rahmen, innerhalb dessen auch lokale Veranstaltungen in den Ortsteilen stattfinden. Die lebendige Künstlerszene hat einen nachhaltigen Bedarf an Räumlichkeiten für praktische Arbeiten, Ausstellungen und Veranstaltungen.

In Weidenhausen sind insbesondere die Musikveranstaltungen in der Alten Kirche hervorzuheben. Dieses kircheneigene Gebäude wird nur zu ausgewählten Kulturveranstaltungen sowie kirchliche Trauungen genutzt.

Die politische Gemeinde übernimmt bei der Gestaltung des Kulturangebots eine ausgesprochen aktive und konstruktive Rolle und trägt diesem Ansatz mit der Finanzierung einer hauptamtlichen Kraft für den Bereich der Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit Rechnung.

Das lokale Kulturleben ist von den Vereinen und Kirchen sowie den Jahreszeitfesten geprägt. Das sehr beliebte zweijährlich stattfindende Apfelsaftfest am der Saftkelter im DGH Volpertshausen bietet einen Höhepunkt lokaler ländlicher Kultur.

In beiden Orten gibt es noch in die Dorfgemeinschaftshäuser integrierte Backhäuser, die von Backgruppen genutzt werden.

Das kommunaleigene „Goethehaus“ mit Museum in Volpertshausen wurde von der Gemeinde in den 1980er Jahren mit großem ehrenamtlichem Engagement saniert und seitdem ehrenamtlich von einem Trägerverein geführt. Es präsentiert die landwirtschaftliche Alltagsgeschichte des Hüttenberger Lands mit historischen Geräten und einer Handkäsemanufaktur. Als Reminiszenz an den Aufenthalt des jungen Goethe im Haus des damaligen Amtmanns Buff und die im „Werther“ nachempfundene Liebesgeschichte des Dichters zu der Tochter des Amtmanns Charlotte werden auch Zeugnisse aus Goethes Wetzlarer Zeit im Goethehaus präsentiert. Die beschriebene Ausstellungsmixtur entspricht nicht mehr modernen museumspädagogischen Konzepten.

Die DEK-AG „Kultur, Traditionen“ hat sich dafür ausgesprochen, gezielte Angebote für Jugendliche zu entwickeln. Ein örtliches Geo-Caching-Konzept „Goethe-Suche“ wurde bereits erstellt. Ebenfalls laufen Gespräche von engagierten Akteuren aus Weidenhausen mit der Schwingbach-Schule zu Konzeption und Umsetzung einer Szenischen Lesung mit Musik für ein jugendliches Ziel-Publikum.

Der Saal des Goethehauses wird auch zu ausgewählten Kulturveranstaltungen und für nichtkonfessionelle Trauungsfeiern genutzt. Zum Gebäude gehört ein Hintergebäude, das der Restauration von Museumsbesucherguppen dient. Das Museumsgelände ist Mittelpunkt des beliebten jährlichen Oster- und Weihnachtsmarkts.

Kommunale und sonstige im Ort nutzbare Räumlichkeiten

Gastronomische Räumlichkeiten, die für öffentliche und private Zwecke herangezogen werden können, gibt es in beiden Orten nicht.

Im Rahmen der Arbeiten zum DEK wurde gemeinsam mit den Akteuren auch eine Aufstellung aller Räumlichkeiten in den beiden Orten zusammengestellt, die von der Bürgerschaft genutzt werden können. Für die in ihrer Funktion bedeutenderen Räume wurden Datenblätter erstellt.

Tab.7: Öffentliche (kommunale) Räume in Volpertshausen und Weidenhausen

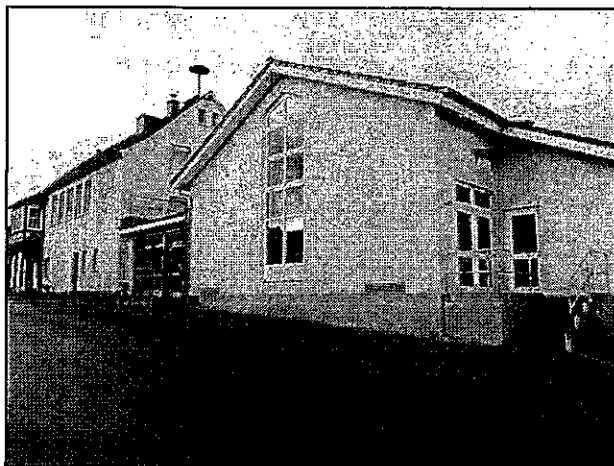
Gebäude	Platz-Kapazitäten	Veranstaltungsmöglichkeiten	Eigentümer	Anmerkung
DGH Volpertshausen	250 Pers. in Reihenbestuhlung	Familienfeiern, Vereinsübungsstunden, Vereinsfeiern, Dorfveranstaltungen, Gemeindeveranstaltungen	Gemeinde Hüttenberg	Sehr guter Standard. Mehrere ungenutzte Nebenräume. Seniorenwerkstatt.
DGH Weidenhausen neu (Anbau an DGH alt)	150 in Reihenbestuhlung	Familienfeiern, Vereinsübungsstunden, Vereinsfeiern, Dorfveranstaltungen, Gemeindeveranstaltungen	Gemeinde Hüttenberg	Sehr guter Standard
DGH Weidenhausen alt	95 Pers. in Reihenbestuhlung	Vereinsübungsstunden, Familienfeiern	Gemeinde Hüttenberg	Ausstattungsstandard überholt, nicht attraktiv, nicht barrierefrei. Backhaus integriert. KD.
Goethehaus/Ballsaal Volpertshausen	40 Pers. in Reihenbestuhlung	Zivile Trauungen mit Empfang, offizielle Empfänge, Veranstaltungen des Trägervereins	Gemeinde Hüttenberg	Trägerverein nutzt das Gebäude. Kulturdenkmal.
„Goethe-Café“ (Remise) in Volpertshausen	30 Personen	Bewirtung von Besuchergruppen bei Veranstaltungen	Gemeinde Hüttenberg	Trägerverein, Teil des Goethehauses
Alte Kirche Volpertshausen	50 Personen (geschätzt)	Gegenwärtig keine Nutzung, Sanierungsbedarf	Gemeinde Hüttenberg	Kulturdenkmal
Feuerwehr-Gerätehaus Volpertshausen-Weidenhausen	50 Personen	Vereinsarbeit der FFW, Schulungsraum, Gemeindeveranstaltungen	Gemeinde Hüttenberg	
Sporthalle in V.	500 Personen	Spezifische Veranstaltungen	Gemeinde Hüttenberg	Nutzungsaufgaben
Im Nachbarort:				
DGH Vollnkirchen (2 km Entfernung)			Gemeinde Hüttenberg	Modernisiert, sehr attraktiv

Die Gemeinde Hüttenberg verfügt mithin über eine größere Anzahl kommunaleigener Räumlichkeiten.

Die Ausnutzung der drei Dorfgemeinschaftshäuser ist sehr niedrig (vgl. die beigegefügt Datenblätter). In Volpertshausen sind nur zwei Abende belegt, über den Jahreslauf finden dazu ca. 10 Familienfeiern und 4 größere öffentliche Veranstaltungen statt. Die Räume in Weidenhausen werden gar nicht regelmäßig genutzt, es finden im Jahr etwa 12 Familienfeiern statt. Beiden Gebäuden fehlt ein ansprechend gestaltetes Umfeld.

Es besteht aufgrund der Unterauslastung der kommunale Wille, eines der beiden Gebäude für die öffentliche Nutzung aufzugeben und einer privatwirtschaftlichen oder auch anderen kommunalen Nutzung zuzuführen oder zu veräußern.

Insbesondere das alte Gemeinschaftshaus aus den 1950er Jahren ist aufgrund eines Renovierungsstaus und der schwierigen Erschließung unattraktiv und angesichts des direkt daneben liegenden neuen Gebäudes auch nicht nutzbringend. In dem Altgebäudekomplex befinden sich noch ein Backhaus, Viehwaage, eine unbewohnte Kleinwohnung, Nebenräume sowie ein ehemaliger Feuerwehrgeräte Raum mit Lagerfunktion. Das Gebäude ist als Kulturdenkmal eingetragen, es ergeben sich besondere Anforderungen bei baulicher Veränderung.



Altes und Neues DGH in Weidenhausen

Alle drei kommunalen Gemeinschaftshäuser sind hochdefizitär. Das Dorfgemeinschaftshaus Vollnkirchen wurde im Rahmen der Dorferneuerung vor einigen Jahren neu gebaut, es wird auch von den anderen Ortsteilen gerne genutzt.

Die Räumlichkeiten im Komplex Goethehaus sind in ihrer Nutzung bisher mit Ausnahme ziviler Trauungen und Kulturveranstaltungen der Gemeinde voll auf den Trägerverein und seine Veranstaltungen sowie angemeldete Besuchergruppen bezogen.

Auch im Feuerwehrgerätehaus und der Sporthalle bestehen spezifische Nutzungsbestimmungen. Diese sowie die räumlichen Voraussetzungen selbst stehen einer privaten Anmietung entgegen. Zu diesem breiten öffentlichen Raumangebot kommen in beiden Orten noch verschiedene Kirchen- und Vereinsräume hinzu:

Tab. 8: Vereinsräume in Volpertshausen und Weidenhausen

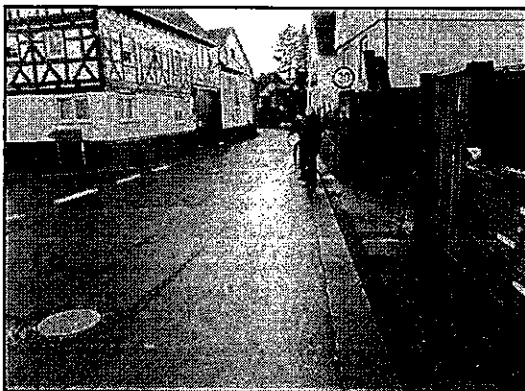
Gebäude	Platz-Kapazitäten	Veranstaltungsmöglichkeiten	Eigentümer	Anmerkung
CVJM-Heim	80 Personen	CVJM- und Kulturveranstaltungen, Familienfeiern,	Kirche	Kein Alkoholausschank
Alte Kirche Weidenhausen	40 Pers. in Reihenbestuhlung	Kulturveranstaltungen, Musik, kirchliche Trauungen	Kirchengemeinde	Nutzungsträger für Kultur: Förderverein in Kooperation mit der Gemeinde Hüttenberg
Gasthaus „Goethe-Rast“ in V.	40 Personen	Familien- und Vereinsfeiern	Privatbetrieb	Standard nicht mehr ganz aktuell
Schützenhaus + -halle in Weidenhausen	200 Pers. + 80 Personen	Familien- u. Vereinsfeiern, Vereinsveranstaltungen	Schützenverein	
„Sportlerhäuschen“	50 Pers.	Familien- u. Vereinsfeiern, Vereinsveranstaltungen	Sportverein	
Evangelisches Kirchenzentrum Volpertshausen-Weidenhausen	130 Personen	Kirchenveranstaltungen, Familienfeiern, soziale Veranstaltungen, auch überregional.	Kirchengemeinde	Es besteht ein Angebot der Kirchengemeinde zur Raumnutzung an einen erweiterten Nutzerkreis.

Für Familienfeierlichkeiten findet das evangelische Kirchenzentrum zunehmenden Zuspruch. Der Raumbelegungsplan zeigt eine gute Nutzung auch tagsüber an den Wochentagen. Auch die beiden Heime des Schützen- und des Sportvereins sowie des CVJMs werden neben der Vereinsarbeit für private Feiern genutzt. Mithin stehen neben den kommunalen Raumnutzungsmöglichkeiten noch weitere lokale Räumlichkeiten mit ausreichendem Standard und Größe zur Verfügung.

Insgesamt ist das Raumangebot in beiden Orten, auch unter dem Aspekt weiterer öffentlicher Räume im Kernort Rechtenbach als überdimensioniert zu bewerten. Die niedrigen Auslastungsziffern in den Dorfgemeinschaftshäusern sind hierfür ein eindeutiges Indiz.

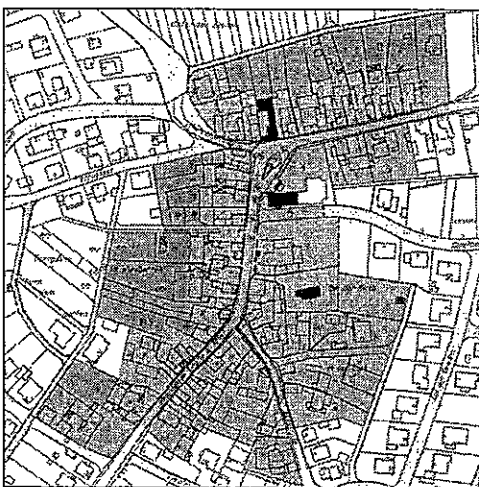
1. 4. Städtebauliche Situation/städtebaulicher Handlungsbedarf

Beide Orte sind als Straßendörfer angelegt. Die enge straßenzeilige Bebauung ohne Hof- oder Gartenflächen als Übergangszone vermittelt im Zusammenhang mit der typischen geschlossenen Hüttenberger Hofform einen eher abweisenden Charakter des Straßenraums in den Ortskernen. Der enge Straßenquerschnitt mit der hohen Verkehrsbelastung verstärkt diesen Eindruck noch.



Die regionaltypische Bauweise mit geschlossenen, von großen Hoftoren gekennzeichneten Vierseithöfen wird ergänzt durch kleine bäuerliche Hofstellen in Zwei- und Dreiseitform. Der Grad der Überbauung in den Ortskernen ist ausgesprochen hoch. Zur rückwärtigen Seite öffnen sich die Anwesen mitunter in eine Garten- und Wiesenzone, wodurch sich die Wohn- und Lebensqualität erhöht.

Teile des historischen Ortskerns von Weidenhausen stehen unter Ensembleschutz nach dem Denkmalschutzrecht, dazu kommen geschützte Einzel-Kulturdenkmäler.



Aussage der Denkmaltopographie für Weidenhausen (Auszug):

Am Weidenborn 2; Rheinfelser Straße 12-54 (gerade), 21-39 (ungerade); Schützenstraße 2-4 (gerade). Die älteste Bausubstanz des Ortes entwickelt sich hauptsächlich entlang der Rheinfelser Straße, die bis nach Volpertshausen weiterführt. Mit Ausnahme des Bereiches um die etwas zurückliegende Kirche kann man daher fast von einem im Kreis seltenen Straßendorf sprechen. Besonders östlich der Einmündung der Schützenstraße hat sich eine nahezu geschlossene Abfolge von dreiseitigen Hofanlagen, teilweise mit Torabschlüssen entwickelt. Besondere Bedeutung gewinnt die Gesamtanlage jedoch erst durch die in großen Teilen erhaltene Hausgartenzone mit zahlreichen Walnussbäumen. Neben den Kulturdenkmälern sind folgende Bauten von besonderem Interesse: Rheinfelser Straße 21 24, Straße 29, 50.

Beschreibung des Kulturdenkmals „Dorfgemeinschaftshaus Weidenhausen“:

In ortsbildprägender Lage an der Hauptkreuzung des Dorfes wurde 1952 bis 1953 ein Gemeindehaus mit Backhaus, Viehwage und Feuerwehrgeräteraum errichtet. In den 60er Jahren erfolgte eine Erweiterung nach Westen. Der zweigeschossige Bau mit flachem Satteldach wird durch die großen Fenster eines Saales geprägt und durch einen repräsentativen Fachwerkerker aufgewertet, der vergleichbare Erker an historischen Rathäusern zum Vorbild hat. Die Motive des Putzbildes nehmen auf die Gemeinschaftsfunktionen des Hauses Bezug.

Auflistung der Kulturdenkmäler in Volpertshausen (Auszug):

Sechs ausgewiesene KDs darunter die historische Kapelle, das Goethehaus, das ehemalige Pfarrhaus und das Ehrenmal auf dem alten Friedhof.

Problematisch erscheint die Ausweisung denkmalrechtlich geschützter rückwärtiger Gartenzonen in einer Zeit, in der die Nachversichtung in den bebauten Ortslagen zu einer vornehmlichen Zielstellung avanciert.

Beide historische Kirchen liegen abseits. Sie prägen das Ortsbild nicht dominant, sondern fügen sich in der zweiten Baureihe ein. Es handelt sich aber in beiden Fällen um wertvolle historische Baudenkmäler, deren Baugeschichte bis ins Mittelalter zurückgeht.

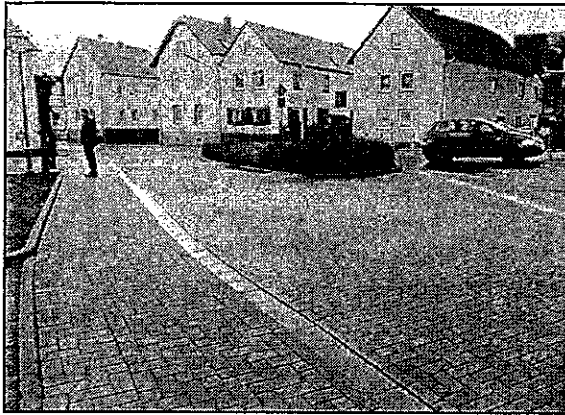
Während die historische Kirche in Weidenhausen in Kircheneigentum verblieb und nach Aufgabe der Gottesdienstnutzung weiter erhalten und auch im notwendigen Umfang renoviert wurde, wurde die historische Kirche in Volpertshausen zunächst zum Abbruch und Versetzung in den Hessenpark freigegeben. Der historische Wert der z.T. mittelalterlichen Bausubstanz aus dem 12./13. Jhd. mit wertvollen Malereien veranlasste das Landesamt für Denkmalpflege dazu, die Abbruchgenehmigung zurückzunehmen. Der Förderkreis Alte Kirchen e.V. kümmerte sich in den 1980er Jahren als Folgeeigentümer um Dach- und Mauerwerkssanierung. 2010 erwarb die politische Gemeinde Hüttenberg das Gebäude, das nun auf eine Nutzung und Sanierung wartet.

Beide historische Kirchen stehen auf den Kirchhöfen, die Ruhe- und Grünasen in den eng bebauten Ortskernen bilden. Der historische Kirchhof Volpertshausen umschließt die Kirche, wenngleich die Neubebauung direkt an den Kirchhof herantritt. Dessen Erschließung wird dadurch geschmälert. Der Weidenhäuser Kirchhof dient aktuell noch als Friedhof, es gibt noch einige Grabstellen, die Friedhofsfunktion läuft aber langfristig aus. Dies gilt auch für den Alten Friedhof in Volpertshausen, auf dem ebenfalls noch einige Grabstellen und ein Gefallenen-Denkmal stehen. Die Gemeinde hat dort aktuell fünf „Baumgräber“ als Angebot für eine neue Bestattungsform angeboten. Für diese große offene Freifläche wird aufgrund der schrittweisen Nutzungsänderung eine Öffnung, Neugestaltung und –begrünung notwendig.

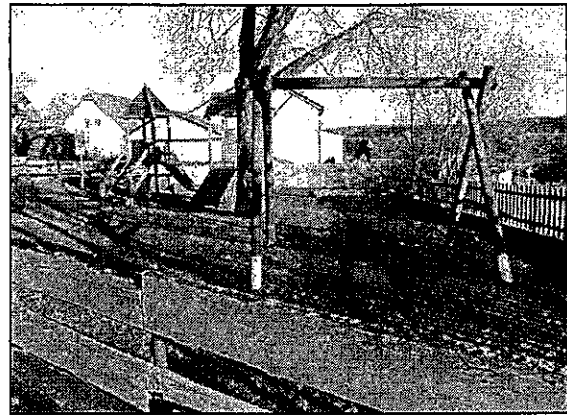


Der Alte Friedhof Volpertshausen

Die Struktur der historischen Ortskerne weist keine zentrale Mitte auf. Erst durch den Bau der Dorfgemeinschaftshäuser entstanden funktionelle Öffentlichkeitskerne, allerdings ohne besondere städtebauliche Wertigkeit. Auch das Umfeld um diese Gebäude übernimmt baulich-gestalterisch nicht die Rolle eines „Dorfplatzes“. Vielmehr ordnet sich alles den Bedarfen des fahrenden und ruhenden Verkehrs unter, eine wertgebende städtebauliche Gestaltung der öffentlichen Räume unterblieb. Diese vermitteln eher den Eindruck liegengebliebener bzw. ebenfalls nur Verkehrszwecken dienender „Resträume“.



Verkehrsgerechte Ortsmitte Weidenhausen



Spielplatz Weidenhausen

Standorte mit historischer Bedeutung wie der Pfingstbrunnen in Weidenhausen mit dem dortigen Spielplatz sind nicht mehr erkennbar und wirken wenig gepflegt, Wasserläufe wurden verrohrt.

An einigen Gebäuden lässt sich noch historisches Fachwerk mit Schmuckformen ablesen, viele Anwesen sind jedoch verkleidet oder verputzt.

Ein Großteil der Bausubstanz entlang der Durchgangsstraßen ist in weniger gutem Zustand, ein Gebäudeverfall ist (noch) nicht zu erkennen: die Gebäudevorerhebung ergab 5 abgängige, stark beschädigte Gebäude in Ortskernlage. Der mangelnde Wohnwert lässt aber ein weiteres Absinken der Gebäudequalität in den kommenden Jahren befürchten, die Zahl der aufgrund von Lage und Zuschnitt nutzungsgefährdeten Anwesen wird in beiden Ortskernen noch zunehmen.

Insgesamt drängt sich schon jetzt der Einruck auf, dass in den Ortskernen in den letzten Jahrzehnten wenige Investitionen in der privaten Bausubstanz getätigt worden sind. Dies hat mit dem geringen Wohnwert an den Durchgangsstraßen zu tun, sicher auch mit dem großen Angebot von Bauplätzen in den Neubaugebieten. Diese umschließen mit breiten Gürteln beide Ortskerne. Auch hier, nicht nur in den Ortskernlagen, zeigen sich bereits (z.T. verdeckte) Alterungstendenzen in der Bewohnerstruktur (vgl. Kap. 1.2.). Gleichwohl gibt es hier noch Baulücken (Gesamtzahl: ca. 60 in beiden Orten). Dieses nicht genutzte Potential führt dazu, dass Erschließungsstraßen mit zeitlicher Verzögerung fertig gestellt werden und die Neubaugebiete nur allmählich ein städtebauliches Erscheinungsbild gewinnen können.

Leerstehende Wohngebäude gibt es bislang nur in ganz geringem Umfang, sie stehen an den Ortsdurchfahrten. Allerdings stehen viele Nebengebäude mindestens teilweise leer, so dass von flächiger Unternutzung der rückwärtigen Stall-Scheunen-Zeilen gesprochen werden kann.

Einige historische Anwesen, auch an den Ortsdurchfahrten, sind saniert und umgenutzt worden.

In den letzten Jahrzehnten sind durch die Neubautätigkeit beide Orte aufeinander zugewachsen. Die politische Gemeinde hat mit dem Bau des gemeinsamen neuen Feuerwehrgerätehauses und des Kindergartens an der Nahtstelle beider Orte ein Zeichen zur Schaffung einer neuen Funktionsmitte gesetzt. Die Kirchengemeinde setzte ihr Zentrum ebenfalls in diesen Bereich, private Versorgungs- und Dienstleistungsbetriebe an der Ortsdurchfahrt folgten.

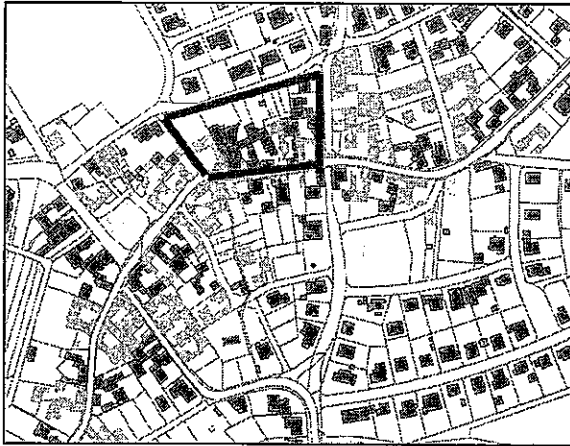
Städtebaulich wurden jedoch keine Maßnahmen getroffen, um eine neue Mitte auch optisch-gestalterisch zu betonen. Der Straßenausbau der Landesstraße mit einem Regelquerschnitt und zwei Abbiegespuren verleitet zum Schnellfahren, anstatt hier gezielt verlangsamernd zu wirken. Für die in dem Übergangsbereich befindlichen Flächen besteht Baurecht, der Bebauungsplan weist ein Mischgebiet mit Ausgleichsfläche aus. Bisher haben sich jedoch auf der Südseite der Landesstraße noch keine Firmen niedergelassen, auf der Nordseite entsteht eine bauliche Entwicklung in Form von Einfamilienhäusern. Das von der Gemeinde gewünschte Zusammenwachsen beider Orte verzögert sich und findet bislang keine an dieser Stelle so wichtige und wünschenswerte städtebauliche Betonung und Lenkung. Auch die bisher unternommenen grünordnerischen Maßnahmen zeigen wenig Wirkung. Das gilt auch für den

Übergangsbereich in das nördlich angrenzende Neubaugebiet, die dortigen Straßenanlagen und den Fußweg zum nahen Friedhof.

Insgesamt ist für den Bereich der städtebaulichen Entwicklung ein großer Handlungsbedarf festzustellen, sowohl für die Ortskerne als auch für die Bereiche im Übergangsbereich beider Orte.

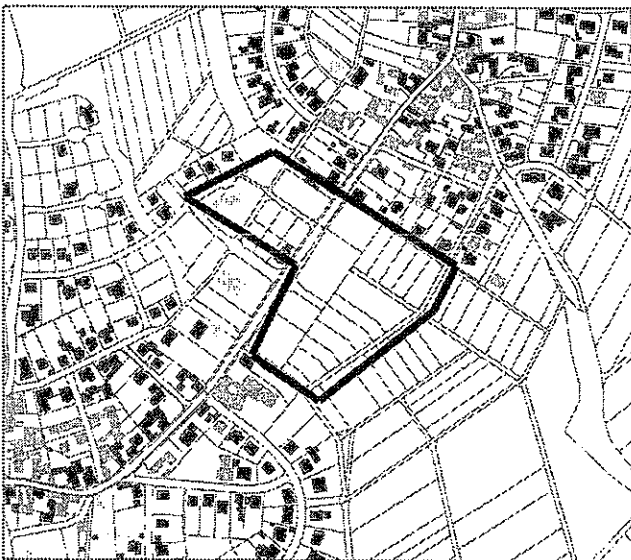
Besonderer Leerstand

Für bestimmte, besonders durch Leerstand bedrohte Teilbereich im Ortskern von Volpertshausen sollte daher ein städtebauliches Konzept mit Vorschlägen für die künftige baulich-funktionale und baulich-gestalterische Entwicklung erarbeitet werden. Ein solcher Bereich ist die **Rheinfelser Straße 86-98**:



Entsprechende Aufgabenstellungen stellen sich auch für weitere, noch genauer festzulegende innerörtliche Areale.

Die nachfolgende Lageskizze verdeutlicht den Übergangsbereich zwischen beiden Orten, für den ein Begrünungs- und funktionaler Aufwertungsbedarf besteht. Dieser sollte nicht allein potentiellen privaten Bau- und Investitionsträgern überlassen bleiben, im kommunal-öffentlichen Raum sollte die Gemeinde eigene qualitative Zeichen für die künftige Gestaltung und Entwicklung setzen.



Abgrenzung des Bereichs „Ortsmitte“ zwischen den beiden Orten sowie Fußweg mit mangelhafter Eingrünung.

1.5. Wirtschaftliche Situation

Die ökonomisch prosperierende Region Wetzlar-Gießen mit starker Öffnungstendenz zum Rhein-Main-Gebiet spiegelt sich in der Wirtschaftsstruktur des Ortes nicht wider. Groß- und Mittelbetriebe fehlen, die Wirtschaftsstruktur ist geprägt von kleinen, familiär und z.T. im Nebenerwerb geführten Handwerks- und Dienstleistungsfirmen sowie kunsthandwerklich orientierten Betrieben. Die DEK-AG „Wirtschaft“ hat dieser Situation zum einen einen negativen Stempel aufgedrückt:

- *Zu wenig Arbeitsplätze vor Ort – erzwungene Mobilität*
- *Abzug öffentlicher Einrichtungen*
- *Schließung der Handwerksbetriebe*
- *Keine Nahversorgung vor Ort*
- *Schlechte technische Kommunikationsinfrastruktur/Breitbandnetz/DSL*
- *Abfluss der Einkommen*
- *Vernachlässigung der ländlichen Standorte durch die regionale Wirtschaftspolitik.*

Andererseits wurden die gute Versorgung mit ärztlichen Praxen und die kleinen vorhandenen Ansätze in der Gastronomie (Eisladen, Döner, Stehcafé) gelobt. Beide Orte weisen ein ausgesprochen gutes Infrastrukturprofil im näheren und weiteren regionalen Umfeld auf, auf kommunaler Ebene wird die gewerbliche Wirtschaft durch „Unternehmerrunden“ unterstützt. Die schwache wirtschaftliche Ausprägung auf lokaler Ebene wurde nicht besonders thematisiert. Lediglich das Thema Nahversorgung wurde intensiver behandelt (vgl. Kap. 1.3.).

Eine Entwicklung der betrieblichen Wirtschaft am Standort Weidenhausen-Volpertshausen wurde nicht als Schwerpunktthema betrachtet. Die gesamtörtliche Entwicklung sollte sich vielmehr auf die Stärkung der Wohnfunktion für Familien konzentrieren.

1.6. Landwirtschaft

Die Zahl der Betriebe ist in den letzten 30 Jahren stark zurückgegangen:

	1968	2011 (ohne Hobbybetriebe)
Volpertshausen	64	8
Weidenhausen	49	5

Auch in den 1960er Jahren waren die Betriebsflächengrößen für die damalige Zeit relativ gering, es überwogen Betriebe mit einer Größenklasse von bis zu 5 ha Fläche. Die Tierhaltung war intensiv: die meisten Betriebe hielten Rinder und Schweine, auch Milchwirtschaft war verbreitet.

Aufgrund der geringen landwirtschaftlichen Gesamtflächengröße in den beiden Gemarkungen hatten die landwirtschaftlichen Betriebe flächenmäßig trotz der guten bis mittleren Bodeneigenschaften keine Entwicklungsmöglichkeiten. In der Folge ist die Zahl der Betriebe sehr stark zurückgegangen. Heute gibt es nur noch Nebenerwerbsbetriebe, und von diesen sind die meisten weniger als 5 ha groß. Auch die Tierhaltung ist heute unbedeutend geworden. Damit verloren viele Nebengebäude ihre Funktion (s. Kap. 1.4.)

Große Teile ehemaliger landwirtschaftlicher Flächen sind außerdem in Bauflächen umgewandelt worden. „Einmäcker“ aus umliegenden Gemarkungen bewirtschaften verstärkt Flächen in den beiden Ortsgemarkungen.

Für die Landwirtschaft stellen die steten Flächenverluste durch die Neubaugebietsausweidungen ein Problem in der Landbewirtschaftung dar. Insbesondere durch das gezielte Zusammenwachsen der beiden Ortsteile wird es für die landwirtschaftlichen Betriebe mit größer werdenden Maschinen immer schwieriger geworden, vom südlichen zum nördlichen Gemarkungsteil zu gelangen. Eine Umfahrungsmöglichkeit um die Orte für landwirtschaftliche Fahrzeuge und eine Vermeidung von weiteren

Baugebiets-Neuausweisungen wäre daher aus landwirtschaftlicher Betriebssicht wünschenswert.

Landwirte und Direktvermarkter in Hüttenberg haben sich zu einem Verein "Hüttenberg regional - Aus der Region für die Region" zusammengeschlossen und pflegen die Marke "Naturgutes aus Hüttenberg". In Volpertshausen gestaltet dieser Verein aktiv das Apfelsaffest mit.

1.7. Tourismus

Für die Gemeinde Hüttenberg ist die Verfolgung touristischer Entwicklungsansätze von untergeordneter Bedeutung. Im aktuellen Gemeindeentwicklungskonzept gibt es keine anvisierten strategischen Tourismusansätze.

Vielmehr setzt die Gemeinde auf die qualitative Aufwertung der Naherholungsmöglichkeiten im lokalen Umfeld, wobei die Verbindung von Landschaft und Kultur und die Zielgruppe „Familie“ im Mittelpunkt stehen.

In der Gemeinde gibt es ein attraktives Angebot an Wanderwegen und Radtouren, die mit einer Freizeitkarte kommunalübergreifend beworben werden.

Die in Weidenhausen und Volpertshausen anzutreffenden Kulturaktivitäten werden in die kommunale Strategie einer attraktiven Angebotsentwicklung eingebunden, sie sind aber durchaus noch entwicklungsfähig und ausbaubar.

Angeboten werden:

- die Lesungen und Ausstellungen in der Alten Kirche Weidenhausen,
- die Jahreszeiten und Hoffeste in beiden Orten,
- die Führungen und Veranstaltungen im Goethehaus und
- die lokale Beteiligung von Akteuren und Vereinen am Kultursommer und sonstigen Kulturveranstaltungen.

Aufgrund dieser Angebote kommen auch Gäste von auswärts in die Orte. Aufgrund fehlender sonstiger Attraktionen, Gastronomie (nur ein gutbürgerliches Gasthaus in Volpertshausen) und Hotellerie gibt es für eine weitergehende touristische Entwicklung daher keine Ansatzpunkte. Lediglich in dem Verlauf des überregionalen Pilgerpfads Elisabethpfad (Routenstrecke Kloster Altenberg – Frankfurt) durch Volpertshausen und der nahe am Weg liegenden Alten Kirche kann ein kleiner, im Zusammenhang mit der Alten Kirche noch aktiver ausbaubarer Ansatz für einen Pilgertourismus gesehen werden.

1.8. Energie und Klimaschutz, Technische Infrastruktur

Moderne Informationstechnologie:

Derzeit ist eine Initiative „Lahn-Dill-Breitband-GmbH“ auf Landkreisebene im Aufbau, die eng mit einer entsprechenden Initiative im Landkreis Marburg-Biedenkopf kooperiert. Mehrere Umsetzungsoptionen befinden sich im Überprüfungsstadium.

Energieeffizienz:

Die Gemeinde Hüttenberg bereitet derzeit eine Untersuchung zur Klärung und Überprüfung der Machbarkeit von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, des Einsatzes erneuerbarer Energien und der Potentialstärkung an den kommunalen Gebäuden vor.

1.9. Ökologie und Naturschutz

Die Kulturlandschaft des Hüttenberger Lands wird ganz maßstäblich durch die Obststreuwiesenkulturen geprägt.

Mit der Bebauung der Ortsränder und auch aufgrund des Alters vieler Grundstücksbesitzer sind die traditionellen Obststreuwiesen dezimiert und vernachlässigt worden

Ihr Erhalt und ihre Pflege sind jedoch erklärtes Ziel z. B. des Vereins „Kelterfreunde Hüttenberg“, der auch die Kelter im Dorfgemeinschaftshaus Volpertshausen betreibt und sich mit

Veranstaltungen, Beratung und aktiver Pflege der Obstbaumbestände für das Ziel der Landschaftsbilderhaltung einsetzt.

Weitere Gruppen, die sich für Landschafts- und Naturschutz einsetzen, sind:

- die Erzeuger- und Direktvermarkter-Vereinigung „Hüttenberg regional“,
- die Initiative „Eselspfad“ Vollnkirchen,
- der örtliche Vogelschutzverein,
- die Jagdgenossen,
- der Schäferverein Hüttenberg,
- der Obst- und Gartenbauverein Rechtenbach und
- der Bienenzuchtverein Hüttenberg und
- die NABU-Ortsgruppe Hüttenberg.

Die Gemeinde Hüttenberg versteigert jährlich mit sehr guter Nachfrage Obstbäume aus gemeindeeigenen Beständen. Gemeinde und der Obst- und Gartenbauverein bieten Baumschnittlehrgänge an.

Die Naturschutz-Akademie Hessen in Wetzlar fördert die Streuobstwiesenpflege mit Beratungen und Kursen, einem jährlichen Obstsortentag und Apfelmarkt.

Unterstützung für die Erhaltung der Obststreuwiesen gibt es auch von betrieblicher Seite: die Obstkelterei Heil engagiert sich bei der Anpflanzung heimischer Obstbaumarten entlang der Radwege, deren Pflege wird durch die Vereine übernommen.

Die Situation der um die beiden Orte liegenden Streuobstwiesen ist jedoch zum Teil kritisch zu bewerten. Ein Großteil der Bestände ist gefährdet, da diese nicht mehr gepflegt und verwertet werden. Mitunter schadet Pferdebeweidung dem Bestand. Der größte Teil der Flächen ist in Privateigentum, die Gemeinde verfügt im wesentlichen über Wegrandstreifen, nur zu einem geringen Anteil über eigene größere Streuobstareale.

Im Rahmen der Arbeiten zum Dorfentwicklungskonzept wurde klar, dass zur Erhaltung, Pflege und Erweiterung der Streuobstwiesenbestände eine lokale Trägerstruktur notwendig wird. Attraktive Lern- und Entdeckungsmöglichkeiten sind gefragt, um das Interesse zu wecken. Naturschutzvereine sowie auch die Kinder- und Jugendpflege der Gemeinde bieten für Kinder aktive Naturschutzaktivitäten und Naturentdeckungen an. Die „Natourscouts“ sind ein fester Programmteil der kommunalen Kinderangebote, ein jährlicher „Familien-Natur-Erlebnistag“ setzt ebenfalls Akzente. Der jährliche Hüttenberger „Waldtag“ ist mit ca. 8.000 Besuchern ein Besuchermagnet und bietet viele Informationen rund um die Natur.

Das Gemeindeentwicklungskonzept führt ebenfalls das Ziel „Erhaltung, Schutz und Pflege gewachsener Kulturlandschaften“ an und zitiert als mögliche Strategien hierfür u.a. die Pflege der traditionellen Kulturen und eine intensive Informations- und Motivationsarbeit.

1.9. Bürgerschaftliches Engagement

Beide Orte sind geprägt von einem lebendigen und vielseitigen bürgerschaftlichem Miteinander. Die klassischen Vereinsstrukturen scheinen tendenziell in ihrer Bedeutung eher zurücktreten, Traditionsveranstaltungen verlieren an Attraktivität, das Problem der Überalterungstendenzen in den Vereinen wird deutlich artikuliert. Andererseits haben sich neue Formen kultureller und sozialer Aktivitäten entwickelt, z.B. die Förderinitiative Alte Kirche Weidenhausen, die Seniorenwerkstatt in Volpertshausen, die Angebote für Kinder oder die Aktivitäten im Landschaftsschutz (s.o.). Die konstruktive Unterstützung dieser Aktivitäten durch die politische Gemeinde sowie die Angebote der Kirchengemeinde sind dabei hervorzuheben.

Hierdurch, aber auch durch das überörtliche Wirken von Vereinen und durch Schuleinzugsbereiche ist in den letzten Jahren eine Tendenz entstanden, bürgerschaftliches Engagement über den einzelnen Ort hinaus auszudehnen. Das gilt erst recht für die Verbindung der beiden aneinander grenzenden Orte Volpertshausen und Weidenhausen mit bereits vorhandener enger Verflechtung von Vereins- und Kirchenarbeit. Auch der konsequent

überörtlich durchgeführten Dorfentwicklungskonzeption wurden in diesem Sinne keine „mentalen“ Grenzen seitens der lokalen Akteure gesetzt.

Die Dichte der kulturellen Veranstaltungen in den beiden Orten kann aber nicht darüber hinweg täuschen, dass traditionelle soziale Alltagsnetzwerke sich ausdünnen. Entsprechende Auffangstrategien stehen noch am Anfang, im Rahmen des Dorfentwicklungskonzepts wurde diese Thematik weniger intensiv erörtert.

1.10. Überörtliche kommunale Zusammenarbeit

Die Gemeinde Hüttenberg ist Mitglied in der LEADER-Region Lahn-Dill-Wetzlar, außerdem im Regionalentwicklungsverband „Mitte Hessen“. Mit der von den Kommunen des Teilraums „Süd“ im Landkreis Gießen gebildeten Verbundinitiative „Südkreis Gießen +“ besteht eine Kooperation, u.a. bei der Entwicklung und Umsetzung eines regionalen Radwegekonzepts.

Eine interkommunale Zusammenarbeit in Form gemeinsamer Gewerbeflächen-Ausweisungen mit den Nachbarkommunen (Projekt „Gewerbegebiet Mittelhessen“) ist angedacht.

2. Stärken-Schwächen-/Chancen-Risiken-Analyse

Die nachfolgende Darstellung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der lokalen Entwicklung ist Ergebnis der Bestandsaufnahmen wie auch der Bürgerarbeit in den Arbeitsgruppen.

Bereich Ortsbild, städtebauliche Entwicklung, Verkehr

Stärken	Chancen	Schwächen	Risiken
	Neubaubereich in der Mitte zw. den Orten kann das Zusammenwachsen unterstützen	Ortsmitte: Öde, steril, verkehrsgefährdet. Gestalterisch überwiegt die Durchfahrt-Funktion. Keine attraktiven „Dorfplätze“	Durchgangsverkehr: reduziert Lebensqualität, fördert den Leerstand und die Spaltung in den Orten
	Zuzug neuer Bewohner/Bevölkerungszunahme: Nachfrage nach Wohnraum bleibt	Mangelhafte, rein verkehrsoptimierte Gestaltung des Straßenraums	Mangelnde Treffpunkte: Erlöschendes Leben im Dorf
Traditionelle Hüttenberger Baukultur, bauhistorische Details	Baukulturelles Erbe hat einen hohen Wert, reizvolle Wohnqualität in historischen Hofanlagen	Mangelhafter gestalterischer Zustand der Freiflächen („Restflächen“-Funktion)	Zunehmender Leerstand der Gebäude
		Ortseingangsgestaltung	
		Fußwege wenig attraktiv	

Bereich Ortsgrün, Naturschutz, Ökologie

Stärken	Chancen	Schwächen	Risiken
Grünes Umfeld, Gärten und Obstwiesen am Ortskernrand	Grünachse Alter Friedhof Volpertshausen	Heutige Gestaltung und Begrünung Alte Kirchhöfe u. Friedhöfe	Bedeutung der Friedhofsruhe begrenzt Nutzungsentfaltungen
Waldnähe/Taunusrand, Gehölzränder	Engagement der Gemeinde im Bereich Naturpädagogik	Freiflächen entlang der Ortsdurchfahrt : versiegelt, wenig Grün	
Schwingbachtal mit Spazierlehrpfad	Weiterentwicklung der bestehenden Naturfäde	Pfingstbrunnen Weidenhausen nicht mehr nutzbar	
Biotop „Alter Steinbruch“	Aktives Interesse für Streuobstwiesenkultur	Mängel in der Erhaltung und Pflege der Streuobstwiesen	Verarmung der Grünflächen im Außenbereich

Bereich Soziales, Versorgung

Stärken	Chancen	Schwächen	Risiken
Vereinsvielfalt	Initiativen: neue Formen u. Inhalte	Nachwuchsmangel in Vereinen	Unsichere Zukunft Vereine
Hoher Bekanntheitsgrad untereinander	Ortsmitte als künftiges Potential für Kontakt und Begegnung,	Organisatorische Vernetzung der Vereine	Integration/Neubürger?
Zusammenhalt alt und jung (Kindergarten, Seniorenwerkstatt)	verstärkte Kommunikation und Netzwerkbildung untereinander	Kommunikationsschwächen: Neubürger zu wenig angesprochen	Wegfall sozialer Bindungen
Bürgerschaftliches Engagement, Privatinitiativen (Basar)	Aktivitäten der kommunalen Seniorenarbeit	Keine lokalen Treffs/Hilfsnetzwerke für Senioren	wachsender Anteil Älterer, Senioren ohne soziale Einbindung
Kirche, kirchliche Angebote	Gute zentralräumliche Lage des Gemeindehaus	Eingeschränkte Nutzungsmöglichkeiten	
Veranstaltungsvielfalt	Ansprechbare Bürgerschaft	Kein gemeins. Zentrum (außer Kirche), keine Kneipe u. Café in Weid.	Bürgerhäuser: geringe Auslastung, großes zusätzl. Raumangebot
Spielfläze, Bolzplatz	z.T. Flächenenerweiterungspotentiale	Wenig attraktiver Standard, kein Bolzplatz in Volpertshausen	
Zuzug von Familien. Prognose: Stabile Bevölkerungszahlen.	Vielfalt komm. u. kirchl. Kinder- u. Familienangebote steigert die soziale Attraktivität	Öffentliche Jugendarbeit: Angebotsmängel	
Soziale Sicherheit: Regionaler Arbeitsmarkt, niedrige Arbeitslosigkeit			Lokale Versorgungsmängel für nichtmotorisierte Bewohner
Angebote Kinderbetreuung (KiTas etc.), Waldkindergarten	Anbindung von Bildungsangeboten rund um die Natur		
Sehr gute region.u.komm. Bildungs- und Versorgungsinfrastruktur			
Arztpraxen vor Ort		Kein Nahversorger vor Ort	
Gute ÖPNV-Versorgung			Busse finden wenig Akzeptanz

Bereich Tradition, Kultur

Stärken	Chancen	Schwächen	Risiken
Alte Kirchen/ Engagement in der Alten Kirche Weidenhausen	Bürgerengagement ++. Neunutzungsmöglichkeiten für Alte Kirche Volpertshausen: Rege Nachfrage n. künstlerisch-kreativ nutzbaren Räumen. Kulturengagement d. Gemeinde Thema „Goethe/Werher“ kann sehr attraktiv inszeniert sein	Alte Kirche Volpertshausen: Keine Nutzung, Sanierungsnotwendigkeit.	Mögliche Konkurrenzgedanken bei der Initiative in Weidenhausen
Museum Goethehaus: hoher Identifikationswert		Museumskonzeption entspricht nicht den heutigen Anforderungen	Überalterung Trägerverein, keine Öffnung für neue Ansätze
Baukultureerbe, Alte Gehöfte, Hüttenberger Land-typische Architektur	Geschlossene Hofanlagen bieten reizvolles Wohnen	Teilweise schlechter Gebäudezustand	Baukulturelle Gefährdung durch Leerstand und mangelnde Umfeldqualität
Traditionsfeste: Backhaustradition Kelterei /Apfelsaftfest	Sehr beliebt, vielfaches Engagement	Ortsteildanken, kleiner Kreis von Aktiven/Organisationen	
Kirchliches Gemeindeleben	Vernetzung beider Orte, Offenheit gegenüber weltlichen Interessen		
Vereintraditionen	Neue Initiativen	Alters- und Nachwuchsprobleme	

Bereich Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus

Stärken	Chancen	Schwächen	Risiken
Sehr gute regionale Lage, oberzentrales Einzugsgebiet, gute großräumliche Erschließung	Mischgebietsausweisung in der „Ortsmitte“: Potential für Betriebsansiedlung	Wenig Betriebe vor Ort.	Keine oder nicht angepasste Betriebsniederlassung im Mischgebiet „Ortsmitte“
Zusammenschluss Regionalerzeuger	Flächenbewirtschaftung von aussen	Zurückgehen der Landwirtschaft	Weiterer Gebäudeleerstand
Gute Freizeit- und Naherholungsangebote, Landschaftsqualitäten	Ausweitung der Rad- und Wanderangebote, Kulturinitiativen der Gemeinde	Sehr geringes gastronomisch-betriebliches Angebot	
Elisabethpfad	Alte Kirche in Volpertshausen als Attraktivitätspunkt	Pilger werden nicht in den Ort gelenkt	Kein befriedigendes Bewirtungsangebot vor Ort.

3. Leitbild

Die Gemeinde Hüttenberg hat sich mit dem Gemeindentwicklungskonzept unter dem Motto „*Hüttenberg – bei uns zu Haus*“ und dem Leitsatz „*Hüttenberg: ein Lebens- und Wohnstandort mit breitem Angebot für alle Generationen*“ die folgenden Leitlinien für die kommunale Entwicklung erarbeitet:

- Weiterentwicklung der Kinderbetreuungsmodelle.
- Attraktivität der Spielplätze und Freizeitmöglichkeiten, Ferienprogramme und Jugendangebote.
- Verantwortung der Gemeinde als Schulstandort.
- Bedürfnisgerechte Angebote für Ältere, Einbindung der Senioren, Austausch der Generationen.
- Rückbesinnung auf ein Bauen im Innenbereich.
- Umsetzung einer Straßengestaltung, die sich verkehrsberuhigend und familiengerecht auswirkt.
- Konstruktive Zusammenarbeit mit und Unterstützung der Unternehmen.
- Kulturangebot hat ebenso wie Kunst in Hüttenberg einen festen Platz.
- Erhaltung der intakten Natur und das Landschaftsbilds.
- Stärkung des Erholungswerts der Landschaft.

Die obige Stärken-Schwächen-Analyse sowie die Aussagen zur kommunalen Zukunftsfähigkeit stellen die Grundlage für die folgende Leitbildformulierung dar. Ein kurzgefasstes „Motto“ soll in der öffentlichen Abschlussveranstaltung erörtert und gefunden werden.

Die beiden Dörfer wachsen zusammen.

Eine hohe Ortsidentität und ein stabiles Gemeinwesen unterstützen die bürgerschaftliche Bindung. Dies wiederum bewirkt nachhaltig die Bereitschaft für soziales und kulturelles Engagement und stärkt die Lebensqualität vor Ort. Die Gestaltung einer lebendigen, zentralen neuen Mitte mit vielfältigen öffentlichen und privaten Angeboten sichert die Alltagsversorgung nachhaltig und bietet vielfältige Anlässe für Kommunikation, Begegnung und Gemeinschaftserleben.

Funktions- und Versorgungsaufgaben werden in beiden Orten gebündelt und gemeinsam und mit neuen Strategien effektiv erfüllt.

Die Ortskernlagen erhalten im Zusammenhang mit einem reizvollen landschaftlichen Umfeld eine höhere Attraktivität als Wohnstandorte.

Aus dieser Leitbildformulierung lassen sich folgende Handlungsfelder ableiten – die Reihenfolge impliziert keine Bedeutungsrangfolge!:

- **HF Alltagsversorgung**
- **HF Wohnumfeldqualität**
- **HF Gemeinwesen und Bürgersinn**
- **HF Kultur und Identität**

4. Handlungsfelder und Entwicklungsstrategie, Zielsetzungen für die örtliche Entwicklung

Tab. 9: Handlungsfelder – Entwicklungsziele – Strategisches Ziele - Wirkungen

Handlungsfeld	Entwicklungsziel	Strategisches Ziel	Wirkungen
Alltagsversorgung	Dauerhafte Sicherung der Alltagsversorgung	Schaffung und Sicherung einer attraktiven Nahversorgung Verbesserung der Nah-Mobilität Aufbau u. Sicherung familiär-nachbarschaftl. Netzwerke Effektive Nutzung der vorhandenen Infrastruktur	Gesicherte Versorgung aller Bevölkerungsgruppen Verbleib der nicht-motorisierten Senioren und Alleinstehenden im Ort Neue Hilfs- und Austauschstrukturen
Wohnumfeldqualität	Funktionale und gestalterische Aufwertung der Ortskerne Begrenzung des Gebäudeleerstands Verbesserung des Ortsbilds Erhöhung des Freizeitwerts und der Wohnqualität Aufwertung öffentlicher Freiflächen Erhöhung der Fußgängersicherheit und Fußwegeattraktivität	Verbesserung der Straßenraum- und Freiraumqualität, attraktive Aufenthaltsorte und –plätze, Attraktive fußläufige Verbindungen in und zwischen den Orten abseits der Ortsdurchfahrt Erhaltung und Wiedernutzung leerstehender Gebäude in den Ortskernen Positive Sanierungssinseln schaffen Erhaltung und Pflege der ortstypischen Streuobstwiesen an den Ortsrändern Ökologische Freiraum- und Gewässer-Aufwertungen	Positive Anreize für das Wohnen im Ortskern: Zuzug von Familien, Verbleib Älterer Wieder- und Neunutzung von Gebäuden Angenehmes und attraktives Lebens- und Wohnumfeld Sichtbare ästhetische Werte des Ortsbilds Hervorhebung spezifischer baukultureller Besonderheiten verbesserte Treff- und Kommunikationsmöglichkeiten Intakte Streuobstbestände, Erweiterung der Obststreuwiesen Erlebbarkeit von Wasser im Ort

Gemeinwesen und Bürgersinn	Die örtlichen Gemeinschaften gemeinsam für die Zukunft stärken Stärkung des familiär-nachbarschaftlichen Miteinanders Sicherung und Stärkung des Bürgerengagements und Ehrenamts Sozialkulturelle Attraktivität der Orte stärken	Örtliche Möglichkeiten für Engagement und Anlässe für Kommunikation aller Altersgruppen schaffen (Freizeit, Hilfsdienste, Betreuung) Geeignete Raumangebote hierfür auf effektive Weise schaffen Gezielte Einbindung und Ansprache der Neubürger-Familien Gezielte Ansprache der Jugend	Lebendiger Alltag mit vielen Kontaktmöglichkeiten im Ort. Gute Kommunikation der Menschen und Gruppen untereinander Neue Hilfs- und Austauschstrukturen Alleinstehende sind nicht einsam, Neubürger machen mit. Attraktives Alltagsleben für junge Familien mit Kindern und Jugendlichen Langfristige Stabilisierung der Bewohnerzahl
Kultur und Identität	Die Unverwechselbarkeit und die individuellen Merkmale beider Orte herausstellen. Grundlagen für die nachhaltige Pflege der Kultur- und Naturgüter schaffen.	Das Bewußtsein für die lokalen Besonderheiten und die emotionale Bindung an den eigenen Ort stärken. Engagementanstöße für neue Aufgaben geben Zwischenörtliche Bindung stärken, neue Ortsidentität entwickeln	Beteiligung vieler Bürger an neuen Aufgaben Aktive Netzwerke mit den Vereinen, der Kirche, der Gemeinde Identitätswerte gepaart mit Attraktivität und Gastlichkeit

5. Maßnahmen und Aktionsprogramm

Nachfolgend werden die Einzelmaßnahmen in den Handlungsfeldern beschrieben und beziffert. In einem Präsentationstermin wurden die Maßnahmen und Projektideen von den Teilnehmern nach ihren Prioritäten bewertet, diese Priorisierung ist zunächst noch einmal in der Übersicht dargestellt.

Einschränkend zu dieser Priorisierung ist festzustellen, dass es sich um eine Momentaufnahme handelte, an der etliche Personen beteiligt waren, die den Prozess bis dahin nicht kontinuierlich begleitet hatten. Der Maßnahmenbereich „Gestaltung und Funktionsstärkung neuen Ortsmitte“ erhielt so im Verhältnis zur Breite des Diskussionsprozesses und der Bedeutung dieses Themas im Rahmen des Verfahrens relativ wenig Punkte, denn zum Zeitpunkt der öffentlichen Präsentationsveranstaltung lagen noch wenig konkretisierbare Vorstellungen über die Möglichkeiten einer zukünftigen Gestaltung vor.

Vor diesem Hintergrund gingen die Punktsetzungen zugunsten der bereits konkreter fassbaren Maßnahmen und Projektvorhaben. Die vorgenommene Priorisierung hat daher eine eingeschränkte Gültigkeit.

Tab. 10: Priorisierung von Ideen und Maßnahmen

Lfd. Nr.	Maßnahme/Projekt/Idee	Anzahl der Punkte	Priorität 1-8 = III 9-15 = II 16-22 = I
1	Einrichtung eines stabilen Nahversorgungsangebots	22	I
2	Sanierung und Neunutzung der Alten Kirche Volpertshausen	21	I
3	Sanierung und attraktive Nutzung gefährdeter Ortskernbereiche	14	II
4	Lösung der DGH-Nutzungsfrage/ Effektivitätssteigerung durch Zusammenlegung von Angeboten/Einbezug Ev. Gemeindezentrum	13	II
5	Anlage eines attraktiven Rundwegs mit Erlebnis- und Entdeckungsangeboten	12	II
	Aktive Einbindung der Jugendlichen, Kinder- und Jugend-Spielanlagen aufwerten	12	II
6	Attraktivierung des Goethehauses durch Schwerpunktsetzung auf das Thema „Goethe“	11	II
7	Erhaltung und Pflege der Streuobstwiesen	10	II
8	Gestaltung des historischen Friedhofs in Volpertshausen	10	II
9	Gestaltung Ortsdurchfahrten, Ortsgrün, Gestaltung und Funktionsstärkung „Neue Ortsmitte“	9	II
10	Aufbau einer Nachbarschafts-Hilfsstruktur	8	III
11	Neubürgerempfänge im Goethehaus	6	III

Einführende Erläuterung zu den nachfolgend aufgeführten Maßnahmen

Zum besseren Verständnis der Maßnahmenstruktur und –inhalte wird auf folgende Sachverhalte verwiesen:

- Es gibt in beiden Orten je eine mittelalterliche Kirche, zusätzlich ein gemeinsames evangelisches Kirchenzentrum an der Nahtstelle zwischen beiden Orten.
- Zusätzlich zum gemeinsamen Friedhof am Ortsrand von Volpertshausen gibt es im historischen Ortskern noch den historischen Friedhof, dessen traditionelle Gräberbelegung ausläuft und den historischen Kirchhof in Weidenhausen mit Friedhofsfunktion.
- In Weidenhausen gibt es in der Ortsmitte ein altes Dorfgemeinschaftshaus (KD) aus den 1950er Jahren sowie außerdem ein daneben errichtetes neues Dorfgemeinschaftshaus. In Weidenhausen steht in der dortigen Ortsmitte ebenfalls ein Dorfgemeinschaftshaus.

Handlungsfeld Alltagsversorgung

Maßnahme 1.1.: Sicherung eines attraktiven Nahversorgungsangebots

Ziele: Schaffung und Sicherung einer attraktiven Nahversorgung,

Priorität: I

Projektbeschreibung: Die Vorüberlegungen und Gespräche im Rahmen des Dorfentwicklungskonzepts mit dem Ziel, eine Strategie zur Niederlassung

eines Nahversorgungsladens zu entwickeln, haben zu keinem konkreten, umsetzungsfähigen Ergebnis geführt. Es gab keine Erfolge bzgl. der Identifizierung eines Investors, einer geeigneten Fläche bzw. eines Gebäudes und einer Trägerschaftskonzeption, die mit Aussicht auf Umsetzungsfähigkeit konkret weiterverfolgt werden könnten.

Die hohe Priorität der Aufgabenstellung lässt es ratsam erscheinen, die o.a. Fragestellungen mit einer vertiefenden Projektkonzeptionierung nochmals vertieft zu bearbeiten. Erster Schritt sollte dabei ein Klärungskonzept „Grundversorgung“ mit Bedarfserhebung in der Bewohnerschaft sein, flankiert von Gesprächen mit bereits vorhandenen Versorgungsbetrieben und mobilen Verkaufsgeschäften und der Einbindung der kommunalen Seniorenbeauftragten.

Träger: Gemeinde Hüttenberg: Honorarauftrag an Fachbüro
Kosten: ca. 5.000 €
Erste Schritte: Leistungsbeschreibung, Angebotseinholung
Umsetzung: kurzfristig möglich

Handlungsfeld Wohnumfeldqualität

Maßnahme 2.1. Anlage eines attraktiven „Erlebnis-Spazierwegs“ um die beiden Orte mit vielfältigen Entdeckungsmöglichkeiten

Ziele: Attraktive fußläufige Verbindungen in und zwischen den Orten abseits der Ortsdurchfahrt, Erhöhung des Freizeitwerts, Aufwertung öffentlicher Freiflächen, Erhöhung der Fußgängersicherheit und Fußwegeattraktivität, Zwischenörtliche Bindung stärken, neue Ortsidentität entwickeln

Priorität: II

Projektbeschreibung: Um beide Orte herum, mit Stichenbindungen in die Ortskerne, soll ein attraktiver Ortsverbindungswege angelegt werden, der vielseitige Entdeckungs- und Erlebnisqualitäten, -anlässe und -möglichkeiten für alle Altersgruppen und auf unterschiedlichsten Gebieten bieten soll (Bewegung, Natur/z.B. Obstbaumlehrpfad), Spiel, Kultur, Geschichte, örtliche Informationstafel mit Neuigkeiten für die Bewohner u.a.m.....). Die Führung dieser Wegroute geschieht auf vorhandenen Wegen, Seitenstraßen und Gassen, so dass es nur zur qualitativen Aufwertung der Begehrbarkeit von Teilwegstücken, nicht zur Neuanlage von Wegen kommt. Der Weg bindet die kommunalen Maßnahmen der Dorferneuerung räumlich ein und führt zu ihnen hin. Die Maßnahme beinhaltet außerdem: Aufstellung von Tafeln für Information/Hinweise/Aufgabenstellungen, Spiel- und Bewegungsgeräte, Teilentsiegelung und Begrünungen, .

Träger: Gemeinde Hüttenberg

Kosten: Weganlagen: 80.000 € (Teilstücke in Volpertshausen und Weidenhausen, wassergebundene Decken)
Dezentrale Aufstellung von Informationstafeln/Installationen etc. (20 à 1.000 € = 20.000 €), kleinen Spielgeräten etc. (10 à 1.500 = 15.000 €), Sitzmöbel etc. (20 à 1.500 = 30.000 €) zzgl. Konzeption, Planung.
Summe: 165.000 €

Erste Schritte: Inhaltliche Konzeption gemeinsam mit dem AKDE

Umsetzung: Konzeption: kurzfristig möglich, Umsetzung: kurz-mittelfristig

Maßnahme 2.2.: Begrünungs- und Gestaltungsmaßnahmen an öffentlichen Plätzen und Wegen: Freiraum Dorfgemeinschaftshaus/ Dorfplatz Weidenhausen, Ortsdurchfahrten mit angrenzenden öffentlichen Freiflächen.

Ziele: Funktionale und gestalterische Aufwertung der Ortskerne, Verbesserung des Ortsbilds, Aufwertung öffentlicher Freiflächen, Erhöhung der Fußgängersicherheit und Fußwegeattraktivität

Priorität: II

Projektbeschreibung: Folgende Teilmaßnahmen kommen hier zum Tragen:

- Entlang der **Ortsdurchfahrten** beider Orte: kleinere und größere öffentliche Flächen mit Begrünungs- und Gestaltungsbedarf.
- Dorfplatz von **Weidenhausen** um das Dorfgemeinschaftshaus, wobei die künftige Gestaltung sehr stark mit der künftigen Nutzung des Gebäudekomplexes und einem gewünschten Abriss des alten DGHs an dieser Stelle zusammenhängt; ebenso auch mit möglichen Maßnahmen zur Verbesserung der verkehrsräumlichen Situation zus. mit Hessen Mobil. Asphaltierter Freiraum Ortsmitte Weidenhausen (am ampelgesicherten Übergang gegenüber DGH).
- In **Volpertshausen**: Neugestaltung Platz an der Bushaltstelle am Goethehaus, Teilentsiegelung und Begrünung Parkplatz Lottestraße, Gestaltung, Entsiegelung und Eingrünung Umfeld Dorfgemeinschaftshaus. Diese Maßnahme steht teilweise in engem inhaltlichen Zusammenhang mit den Maßnahmen 2.1., 2.6 und 3.1.

Träger: Gemeinde Hüttenberg

Kosten: Dorfplatz Weidenhausen/DGH-Umfeld: 120.000 € zzgl. Straßenraum
Stellplatz Weidenhausen (gegenüber dem Dorfplatz): 15.000 €
Parkplatz Lottestraße Volpertshausen : 15.000 €
Bushaltstelle Goethehaus Volpertshausen : 20.000
DGH-Umfeld Volpertshausen: 50.000 €

Umsetzung: kurz - langfristig

Maßnahme 2.3. Einbindung des alten Friedhofs Volpertshausen in den „Erlebnis-Spazierweg“ und Neugestaltung zu einem attraktiven „Kultur-Freiraum“

Ziele: Verbesserung des Ortsbilds, Erhöhung des Freizeitwerts, Aufwertung öffentlicher Freiflächen, Erhöhung der Fußwegeattraktivität, Die lokale Unverwechselbarkeit und die individuellen Merkmale herausstellen, Grundlagen für die nachhaltige Pflege der Kulturgüter schaffen, Das Bewußtsein für die lokalen Besonderheiten und die emotionale Bindung an den eigenen Ort stärken.

Priorität II

Projektbeschreibung: Der nur noch in Teilen mit klassischen Grabstellen belegte Alte Friedhof, auf dem aktuell Baumgräber angelegt wurden, liegt als große Freiraumfläche ohne weitere Gestalt- und Nutzwerte am historischen Ortskernrand. Die schrittweise Auflassung der Nutzung bietet die Chance, hier auf der oberen Fläche einen Kulturpark zu schaffen, in dem Kultur und Geschichte durch Kunst, Skulpturen, Installationen etc. erfahrbar werden. Der historische Friedhof liegt zwischen der Alter Kirchen und dem Goethehaus. Das Wirken Goethes (Einbindung von Sinnsprüchen über Leben und Tod), aber auch die Einbindung von Kunst sollen besondere Berücksichtigung finden. Durch die Anlage führt der geplante

Ortserlebnisweg als besonders ausgestatteter Kulturpfad. Die Maßnahme steht in engem Zusammenhang zu den Maßnahmen Nr. 2.1., 4.1. und 4.2..

Träger: Gemeinde Hüttenberg
Kosten: 100.000 € zzgl. Kultur-Ambiente (siehe Maßnahme 2.1. „Erlebnisweg“)
Umsetzung: Start mit Fachvortrag September 2012. Kurzfristig: Konzeption (zusammen mit Maßnahme 2.1.), Umsetzung: mittelfristig.

Maßnahme 2.4. Pflege- und Maßnahmenplan zur Erhaltung der Streuobstwiesen, Umsetzung durch eine Initiativgruppe aus beiden Orten (diese Maßnahme wird nicht in den Kosten- und Finanzierungsplan integriert)

Ziele: Verbesserung des Ortsbids, Erhöhung des Freizeitwerts, Erhaltung und Pflege der ortstypischen Streuobstwiesen an den Ortsrändern, Zwischenörtliche Bindung stärken, neue Ortsidentität entwickeln, Engagementanstöße für neue Aufgaben geben

Priorität: II

Projektbeschreibung: Durch eine örtliche Initiative soll der gefährdete Obststreuwiesenbestand um beide Orte wieder aufgewertet und langfristig gesichert werden. Die Umsetzung soll in enger Kooperation mit dem Obst- und Gartenbauverein Hüttenberg und anderen Partnern geschehen, auf den Jahreszeitenfesten, insbesondere dem Apfelsaffest und einem anvisierten „Frühlingsfest“ kann sich die zu gründende überörtliche Initiative Profil und Unterstützung aus der Bürgerschaft verschaffen. Zunächst muss ein Pflege- und Maßnahmenplan für den Streuobstwiesenbestand erstellt werden. Erste Potentialflächen wurden bereits festgehalten.

Träger: Gemeinde Hüttenberg (Pflege- und Maßnahmenplan), Initiative (Umsetzung, nachhaltige Pflege)

Kosten: Erst nach Aufstellung des Pflege und Maßnahmenplans zu ermitteln.

Umsetzung: Pflege- und Maßnahmenplan: kurzfristig, Umsetzung: mittel-langfristig

Maßnahme 2.5. Neugestaltung des Spielplatzes „Am Pfingstborn“ in Weidenhausen, Einbindung des dortigen Brunnens, Flächenerweiterung

Ziele: Erhöhung des Freizeitwerts, Aufwertung öffentlicher Freiflächen, attraktive Aufenthaltsorte und – plätze, Stärkung der Wohnqualität und der Bürgerkommunikation, ökologische Gewässeraufwertung.

Priorität: II

Projektbeschreibung: Der Spielplatz „Am Pfingstborn“ liegt zwar attraktiv abseits der Ortsdurchfahrt und gut erreichbar am westlichen Ortskernrand in einem Restbestand des alten Obstwiesengürtels. Der Platz ist aber wenig ansprechend gestaltet. Die dortige Quelle mit Bachverlauf ist gefasst und verrohrt. Nach Ankauf des unterhalb des Spielplatzes gelegen Wiesenstücks kann eine Offenlegung der Quelle und des Baches durch diese Wiese und eine großzügige Gestaltung des Spiel- und Aufenthaltsbereichs als attraktiver innerörtlicher Grünbereich erfolgen. Diese Maßnahme ist raumfunktional eng verbunden mit der Maßnahme 2.1.

Träger: Gemeinde Hüttenberg

Kosten: 90.000 € (ohne Flächenerwerb)

Umsetzung: Vorbereitende Schritte, Flächenerwerb, Planung: kurzfristig, Umsetzung: mittelfristig

Maßnahme 2.6. Schaffung einer neuen Ortsmitte: Neuanlage einer öffentlichen Grünanlage mit Aufenthalts-, Spiel und Sportmöglichkeiten im Zwischenbereich zwischen beiden Orten, Einbindung des „Erlebnis-Spazierwegs“

Ziele: Erhöhung des Freizeitwerts und der Wohnqualität, Aufwertung öffentlicher Freiflächen, örtliche Möglichkeiten für Engagement und Anlässe für Kommunikation aller Altersgruppen schaffen, gezielte Ansprache der Jugend, zwischenörtliche Bindung stärken, neue Ortsidentität entwickeln

Priorität: II

Projektbeschreibung: Im Geltungsbereich des rechtsgültigen Bebauungsplans für die Fläche zwischen beiden Orten ist für die kommunale Fläche im nordöstlichen Randbereich in Angrenzung an die Ortsrandbebauung von Weidenhausen eine Grünfläche zwischen dieser Bebauung und dem südwestlich angrenzenden Mischgebiet ausgewiesen. Hier soll, eingebunden in den Ortserlebnis-Rundweg (Maßnahme 2.1.) eine mehrfunktionale Grün- und Begegnungsfläche entstehen, die für alle Altersgruppen attraktiv ist. Die Nähe zu Kindergarten, Kirchenzentrum, Eisladen und den einzelnen vorhandenen Geschäften und Praxen macht den Standort attraktiv. Andererseits ist er von beiden Orten aus günstig erreichbar, hier kann eine neue Ortsmitte für beide Orte entstehen – im Umfeld von Kindergarten, Kirchenzentrum und Dienstleistern. Die Gemeinde hält es darüber hinaus für politisch sinnvoll und vorausschauend, heute bereits Flächen auszuweisen, um Tagespflege, Seniorenwohnungen und evtl. weitere Pflegeangebote für unsere oberen Ortsteile (Volpertshausen/Weidenhausen/Vollnkirchen/Reiskirchen) planen zu können, in einem Verhältnis, dass der zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung in diesen Orten gerecht wird. Es besteht daher gemeindeseits die Überlegung, in der Ortsmitte von Volpertshausen und Weidenhausen einen lebendigen Ort zum Leben und Begegnen zu schaffen, an dem ein Wohn-Tagespflege-Zentrum in direkter Nachbarschaft zu der hier als Maßnahme geplanten Freiraumanlage und der aufgeführten Infrastruktur einen guten Platz fände. Es wird eine städtebauliche und raumfunktionale Konzeptualisierung notwendig. Der in Weidenhausen vorhandene Bolzplatz soll dafür aufgegeben und die Fläche in innerörtliche Bauplätze umgewandelt werden.

Träger: Gemeinde Hüttenberg

Kosten: 250.000 €

Umsetzung: Planung: kurzfristig, Umsetzung: mittel- langfristig

Maßnahme 2.7.: Begrünungsmaßnahmen entlang des Wegs zum und auf dem Neuen Friedhof

Ziele: Verbesserung des Ortsbilds und des Grüns

Priorität: II

Projektbeschreibung: Der durch das westliche Neubaugebiet führende Fußweg wirkt gemeinsam mit dem Neuen Friedhof zu wenig in die Ortslage eingebunden. Eine Begleitpflanzung, z.B. mit Obstbäumen entlang des Weges, soll die Situation verbessern. Dieser Weg ist nicht Bestandteil der Maßnahme 2.1. „Ortserlebnisweg“.

Träger: Gemeinde Hüttenberg

Kosten: 30.000 €

Umsetzung: kurz-mittelfristig

Maßnahme 2.8.: Städtebauliche Teilraum-Entwicklungskonzepte für gefährdete Innerortsbereiche/Leerstandsareale in Volpertshausen und Weidenhausen

Ziele: Funktionale und gestalterische Aufwertung der Ortskerne, Begrenzung des Gebäudeleerstands, Verbesserung des Ortsbilds, Erhaltung und

Wiedernutzung leerstehender Gebäude in den Ortskernen, Positive Sanierungsinseln schaffen

Priorität:

I

Projektbeschreibung: Die Entwicklungskonzepte sollen auf der Grundlage einer baulich-räumlichen Bestandsaufnahme eine Bewertung des Bestands vornehmen und Vorschläge für eine schrittweise Flächenneuordnung, Entkernung, Neuerschließung, Sanierung und Neunutzung dieser Areale durch private Gebäudeeigentümer unter Einbindung der Bewohnerentwickeln. Eine weitere Aufgabe ist die Prüfung der möglichen Aktivierung von Flächen/Baulücken in nach Denkmalschutzgesetz ausgewiesenem Gartenbauland in Bauland.

Träger: Gemeinde Hüttenberg

Kosten: 40.000 €

Umsetzung: kurzfristig

Maßnahme 2.9.: Städtebauliche Beratung

Ziele: Funktionale und gestalterische Aufwertung der Ortskerne, Begrenzung des Gebäudeleerstands, Verbesserung des Ortsbilds, Erhaltung und Wiedernutzung leerstehender Gebäude in den Ortskernen

Projektbeschreibung: Es besteht bereits ein laufender Beratervertrag.

Träger: Gemeinde Hüttenberg

Kosten: 40.000 €

Umsetzung: kurz-langfristig

Handlungsfeld Gemeinwesen und Bürgersinn

Maßnahme 3.1. Lösung der DGH-Nutzungsfrage/ Effektivitätssteigerung durch funktionale Neuregelungen Konzept etc.

Ziele: Stärkung des familiär-nachbarschaftlichen Miteinanders, Örtliche Möglichkeiten für Engagement und Anlässe für Kommunikation aller Altersgruppen schaffen (Freizeit, Hilfsdienste, Betreuung), Geeignete Raumangebote und effektive Nutzung der vorhandenen Infrastruktur.

Priorität:

II

Projektbeschreibung: Die Gemeinde Hüttenberg beschreitet mit diesem Maßnahmenkomplex eine wegweisende Strategie zur Bündelung und Effektivierung der kommunalen Infrastrukturangebote. Zwischenörtliche Zusammenhänge und die Konzentration auf einen optimierten Standort stehen im Mittelpunkt.

- Das Überangebot an öffentlichen Räumen soll einer höheren und kostengünstigeren Nutzungseffektivität weichen. Ziel der Gemeinde ist es, das Dorfgemeinschaftshaus (neu) Weidenhausen einer anderen öffentlichen oder privaten Nutzung zuzuführen.
- Ein Abriss des DGH Weidenhausen (alt) ist gewünscht.
- Folgende Nutzungsalternative zeichnen sich möglicherweise ab: zum einen bestehen wachsende Bedarfe für Seniorenpflegeplätze in der Gemeinde, zum anderen sollen Erstgespräche mit möglichen Partnern aus der Wirtschaft für eine betriebliche Nutzungsnachfolge geführt werden. Die vorausgehende Erarbeitung eines Vermarktungs- und Nutzungskonzepts für dieses Gebäude erscheint daher sinnvoll.

- Die Gemeinschaftshausnutzung soll künftig auf das Gebäude in Volpertshausen konzentriert werden. Dieses Gebäude ist größer und attraktiver hat weitere sozialkulturelle Nutzungen (Kelter, Backhaus, Seniorenwerkstatt), die gestützt werden sollen. Nebenräumlichkeiten bieten weitere Potentiale insbesondere für die angestrebten nachbarschaftlichen Treffräume etc. Deren Erschließung und Einbindung soll für eine optimierte Gesamtnutzung verbessert werden.

Die Verfolgung dieser Strategien hat auch Auswirkungen auf die künftige Gesamtgestaltung des Dorfplatz Weidenhausen (Verkehrs- und Straßenraum wie auch Freiflächen) und steht in Zusammenhang mit der Umfeldaufwertung DGH Volpertshausen (vgl. Maßnahme 2.2.).

Träger: Gemeinde
 Kosten: Abriss DGH W. alt: 30.000 €
 Optimierung Erschließung DGH Volpertshausen: 30.000 €
 Vermarktungskonzept DGH Weidenhausen (neu): 5.000 €
 (siehe außerdem Maßnahme 2.2.)
 Umsetzung: mittel-langfristig

Maßnahme 3.2. Aufbau einer Nachbarschafts-Hilfsstruktur: Aufbau einer strukturierten Nachbarschaftshilfe, die auch Fahrdienste einschließt

Ziele: Verbesserung der Nah-Mobilität, Aufbau und Sicherung familiär-nachbarschaftlicher Alltagsnetzwerke
 Priorität: III
 Projektbeschreibung: Aufbau eines nachbarschaftlichen Netzwerks für Hilfs-, Einkaufs- und Mobilitätsdienste mit Einrichtung eines Anlaufpunkts als räumlicher Treffpunkt für die Bewohner beider Orte.
 Träger: Gemeinde Hüttenberg/Seniorenbeauftragte gemeinsam mit sozialen Gruppen in den beiden Orten
 Kosten: 5.000 €
 Erste Schritte: Start über Seniorenbeauftragte, Einbindung in Maßnahme 1.1.
 Umsetzung: kurzfristiger Beginn möglich, mittelfristiger Umsetzungszeitrahmen

Maßnahme 3.3: Öffentlichkeitsarbeit

Ziele: Information und Aktivierung der Bevölkerung zur Teilname und Mitwirkung sowie Verantwortungsübernahme bei der Umsetzung und Trägerschaft einzelner Maßnahmen. Information über Fördermöglichkeiten und das Dorferneuerungsverfahren für die Bürger.
 Träger: Gemeinde, örtliche Gruppen
 Kosten: 10.000 €

Handlungsfeld Kultur und Identität

Maßnahme 4.1.: Sanierung der Alten Kirche Volpertshausen zu dem Nutzungszweck „Kunst- und Atelierkirche“

Ziele: Die Unverwechselbarkeit, das Alleinstellungsmerkmals und die individuellen Merkmale dieses Standorts herausstellen, Grundlagen für die nachhaltige Pflege der Kultur- und Naturgüter schaffen, das Bewußtsein

für die lokalen Besonderheiten und die emotionale Bindung an den eigenen Ort stärken. Engagementanstöße für neue Aufgaben geben.

- Priorität: II
- Projektbeschreibung: Wiedernutzung des historischen Kirchengebäudes mit dringend nachgefragten Raumangeboten als Maler- und Kunstatelier und für Ausstellungen, für Malkursveranstaltungen, Workshops etc., für die Kinderwerkstatt und die Kinder-Kunst-Werkstatt der Gemeinde sowie Kunst-Kultur-Präsentationen entlang des Entdeckungs-Erlebnis-Rundweg. Ausführung der notwendigen Sanierungsarbeiten im Innern der Kirche und bauliche Lösung der Sanitärfrage unter Einbindung von Eigenleistungen engagierter Akteure u.a. des Heimatvereins Volpertshausen.
- Träger: Sanierung: Gemeinde; Nutzung: Gemeinde mit Akteuren.
- Kosten: Baumaßnahme incl. Freiraum: 170.000 €, Innen-Ausstattung: 100.000 €
- Umsetzung: mittelfristig

Maßnahme 4.2.:Konzeptionelle Neuorientierung des Goethehauses

- Ziele: Die Unverwechselbarkeit, das Alleinstellungsmerkmal und die individuellen Merkmale dieses Standorts herausstellen, Grundlagen für die nachhaltige Pflege der Kultur- und Naturgüter schaffen, das Bewußtsein für die lokalen Besonderheiten und die emotionale Bindung an den eigenen Ort stärken. Jugend ansprechen. Hervorhebung der Goethe-Präsentation als lokales Alleinstellungsmerkmal im Goethehaus.
- Priorität: II
- Projektbeschreibung: konzeptionelle Neuorientierung und Profilstärkung, Herausstellung des lokalen Alleinstellungsmerkmals, Konzentrierung auf Goethe, Werther und damit in Zusammenhang stehende Sachverhalte. Aufarbeitung der Präsentationen mit besonderer Beachtung der Jugend. Ausweitung der kulturellen Nutzungen im Gebäude. Neubürgerempfang im Goethehaus
- Träger: Trägerverein
- Kosten: Neu-Konzeption:10.000 €, Option Investitionen im Museum: offen
- Umsetzung: langfristig

6. Organisationsstruktur und Verstetigung des Dorfentwicklungsprozesses

Das nachfolgende Verfahren der schrittweisen Umsetzung des Dorfentwicklungskonzepts soll in einem strukturierten Prozess ablaufen. Ein Arbeitskreis Dorferneuerung mit Bürgerinnen und Bürgern aus beiden Orten wird wie bisher die weiteren Schritte und die Umsetzung der Maßnahmen in gegenseitiger Abstimmung begleiten und selbst Aufgaben der örtlichen Information, Veranstaltungsplanung und –durchführung sowie gemeinschaftlicher Aktionen übernehmen. Ihm wird ein Sprecher bzw. eine Sprecherin vorstehen, auch die Schriftführung obliegt dem Arbeitskreis.

In der Umsetzung der kommunalen Maßnahmen werden sich einzelne Gruppen mit Eigenleistung verstärkt beteiligen. Dies wurde im Aktionsprogramm bereits dargelegt.

Die nachhaltige Pflege und Trägerschaft der Projekte wird unter aktiver Mithilfe der örtlichen Vereine und Initiativen geschehen. Die Gemeinde Hüttenberg wird dabei konstruktiv unterstützen.

Ein regelmäßiges Verfahrens –Controlling mit der Gemeinde und der Fachabteilung erscheint sinnvoll, es wird ein einjähriger Turnus empfohlen.

Tab. 11: Hinweise für spätere Erfolgskontrollen

Handlungsfelder	Mögliche Parameter für Erfolgskontrolle
Demographischer Wandel, soziales Miteinander, Lebens- und Wohnqualität,	Strukturelle lokale Entwicklung (Zahl und Struktur der Bewohner), auch im Vergleich mit den regionalen bzw. kommunalen Prognosedaten; Zuzüge von außerhalb. Rückgang des Gebäudeleerstands ansprechendes Umfeld. Umfang Angebot für und Aktivitäten von Senioren, Jugendliche und Kinder. Anzahl, Umfang und Erreichbarkeit neuer Gemeinwesen-Aktivitäten, v.a. soziale Einbindung auf der Basis neuer Strukturnetzwerke sowie ihre funktionierende Organisation und Trägerschaft. Steigerung der Nutzungsintensität und -breite der öffentlichen Räumlichkeiten, Anzahl neuer Nutzer und Besucher der Kulturstätten. .
Nahversorgung, Mobilität	Neu geschaffene Infrastruktur bzw. erweiterte Angebote für die Grundversorgung; Nutzerzahlen, Anzahl erhaltener und neuer Mobilitätsangebote (auch ehrenamtlich)
Landwirtschaft/ Kulturlandschaft	Anzahl landtouristischer Projekte (Investitionen) landwirtschaftlicher Betriebe, Anzahl Maßnahmen (Investitionen) für Zusatzeinkommen durch Direktvermarktung, Handwerk und Lohnleistungen z.B. in der Kulturlandschaftspflege; Anzahl durchgeführter Maßnahmen im Flächenmanagement; Umfang Flächen bei freiwilligem Landtausch bzw. freiwilligem Nutzungstausch. Anzahl neu gepflanzter Obstreuwiesenanlagen und einzelner Obstbäume.
Städtebauliche Situation	Anzahl der realisierten Um- und Neunutzungen ehemaliger landwirtschaftlicher Nutzgebäude; Anzahl der baulichen Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen, Anzahl der Baulückenschließung; Anzahl vermarkteter Immobilien (ehemalige Leerstände), Attraktivität und Nutzung der öffentlichen Plätze und Anlagen
Identität u. Verbundenheit	Anzahl und Annahme neuer Kulturangebote; Umfang und Vernetzung ehrenamtlicher Aktivitäten. Aktive lebendige Nutzung in den örtlichen Kulturstätten.

7. Die Abgrenzung des Fördergebiets

Die Vorschläge zur Abgrenzung Fördergebiets wurden auf der Grundlage von gemeinsamen Begehungen von Mitgliedern der Kreisverwaltung, der Gemeindeverwaltung und des Planungsbüros erarbeitet. Der Fördergebietsvorschlag wird zum Koordinierungstermin vorgelegt und mit der WIBank abschließend abgestimmt.

7. Projekt- und Finanzierungstabelle DEK Hüttenberg - Volpertshausen u. Weidenhausen

Buchenaer 09/12

lfd. Nr.	Projekt-/Maßnahmenbeschreibung	Einzelkosten in € netto	Gesamtinvestitionskosten in € netto	Finanzierungsmöglichkeiten			Eigenleistung	Träger/Verantwortliche	Maßnahmen-Nr. gem. Kap. 5	Priorität	Umsetzungszeitraum
				Kommune	DE-Programm	Andere Träger					
1	DGH's und Umfeld: 1. Abriss DGH Weidenhausen (alt) 2. Gestaltung Dorfplatz Weidenhausen 3. Vermarktungskonzept DGH Weidenhausen neu, 4. Umfeldgestaltung u. Erschließung DGH Volpertshausen (inkl. Planung)	30.000 120.000 5.000 80.000	235.000 (ohne Kosten Straßenraum – Hessen mobil)	x	x	(x)		Gemeinde Hüttenberg	2.2., 3.1.,	II	I - 3
2	Neue Ortsmitte: Generationenübergreifende Treffpunkte u. Freizeitmöglichkeiten, Freiflächen innerhalb e. städtebaulich-funktional. Gesamtmaßnahme (inkl. Plan.)		250.000	x	x			Gemeinde Hüttenberg	2.6.	II	I - 3
3	Innerörtliche Fußwegeverbindung: Erlebnis-Spazierweg um beide Orte, Wegsicherung, Erlebnispunkte, Begrünung inkl. Planung		165.000	x	x			Gemeinde Hüttenberg	2.1.	II	I - 2
4	Kultur 1. Kulturkirche und Kirchgarten (zzgl. Innen-Ausstattung /LEADER-Maßnahme) 2. Kulturfreiraum „Alter Friedhof“ 3. Option: Investitionen im Goethehaus: (LEADER)	170.000 100.000 offen	270.000	x	x	(x)		Gemeinde Hüttenberg und Akteure/ Vereine	2.4., 4.1., 4.2.	I - III	I - 3
5	Soziale u. kulturelle Konzepte 1. Aufbau einer Nachbarschafts-Hilfsstruktur. 2. Nahversorgungskonzeption. 3. Goethehaus-Neukonzeption/ Museumskonzept	5.000 5.000 10.000	20.000	x	x			Gemeinde Hüttenberg	1.1., 3.2.	I/III	I
6	Grünordnungspaket 1. Spielplatz Pfingstborn Weidenhausen 2. Begrünung Fußweg (Neuen Friedhof in Volp-h.) 3. Teilentsiegelung u. Begrünung Parkplatz Lottestraße Volpertshausen 4. Gestaltung Freifläche Bushalt Goethehaus 5. Gestaltung Freifläche Stellfläche Weidenhausen	90.000 30.000 15.000 20.000 15.000	170.000					Gemeinde Hüttenberg	2.2., 2.5., 2.7.	II-III	I-3
7	Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, Konzepte 1. Städtebaul. Konzepte: Innenentwicklung 2. Beratung 3. Öffentlichkeitsarbeit	40.000 40.000 10.000	90.000					Gemeinde Hüttenberg	2.8., 2.9., 3.3.,	II	I-3
	Summe		1,2 Mio								

Umsetzungszeitraum: I = kurzfristig (3 Jahre), II = mittelfristig (4-6 Jahre), III = langfristig (7-8 Jahre) und über die Programmlaufdauer hinaus

Dorfentwicklungskonzept Hüttenberg – Volpertshausen und Weidenhausen

Vorschlag für die Besetzung

des Arbeitskreis Dorferneuerung Volpertshausen-Weidenhausen

(Stand: Oktober 2012)

Martin Breidbach

Thomas Olbrich

Jörg Veit

Christiane Koch-Rein

Elfriede Geier

Werner Ludwig

Hans Gerhard Dross

Armin Enders

Heide Remlinger

Samuel Huttel

Manuela Hahlgans

Andreas Mikusch

Peter Ravizza

Joachim Grubert

